



15 Jahre

Leporello

9 | 2017

...wo sich Kultur entfalten kann

15. September bis 14. Oktober

SPEZIAL

Mehr als ein
Bauchgefühl

Die Wahrheit über Frauen
in Führungspositionen

KUNST

Mehr als ein
Wechsel

Kunst geht fremd
...und dreht ab

BÜHNE

Mehr als
Geschichten

Markus Trabusch
im Interview

MUSIK

Mehr als ein Poet

Pianist William Youn beim BKO

LEBENSART

Mehr als Kulinarik

Die Genussmacher-Messe
in der Posthalle Würzburg



Archäologie am Fluss

Knauf-Museum Iphofen spürt noch bis 5. November
der frühen Maingeschichte nach

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO



Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

Was ist Wahrheit?

„Wenn es nur eine Wahrheit gäbe, könnte man nicht hundert Bilder über dasselbe Thema malen,“ sagte der spanische Maler und Bildhauer Pablo Picasso und Recht hatte er. Die Wahrheit hat viele Facetten. Es gibt sie nicht, diese eine, feststehende Wahrheit. Es gibt viele individuelle Wahrheiten, je nach Sozialisation, Erfahrungen oder auch Geschlecht. In unserem Spezial „Was ist Wahrheit?“ haben wir diesmal Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Hotelchefin Sabine Unckell und die Pressechefin der Universität Würzburg, Dr. Esther Knemeyer Pereira, gefragt: Was ist die Wahrheit erfolgreicher Frauen in Führungspositionen? Die Antworten sind spannend, ähnlich, aber dann auch wieder ganz unterschiedlich, wie Menschen eben sind: individuell!

Aber warum beschäftigt die Suche nach der absoluten Wahrheit immer wieder die Geister? Weil es Konsequenzen hat, wenn man falsch liegt... Die falsche Medizin kann töten, der falsche Zug fährt nicht ans gewünschte Ziel und der falsche Partner macht unglücklich. Falsch ist nicht richtig und nicht richtig ist nicht wahr. Wahrheit ist somit essentiell und sinnstiftend. Also, hören wir nicht auf, der Sache auf den Grund zu gehen, um die Wahrheit zu finden, auch, wenn es diese eine, absolute nicht gibt. Schon eine Facette davon lohnt den Aufwand!

Susanna Khoury & Petra Jendrysek

■ SPEZIAL 4

4 Mit mehr als dem Bauchgefühl trumpfen

Die Wahrheit über Frauen in Führungspositionen

■ KUNST 6

6 Neue Perspektiven

14 unterfränkische Museen tauschen einen Sommer lang ihre Kunst

7 Großer kleiner Bruder

Geschichte und Gegenwart des Linolschnitts im Kulturspeicher Würzburg

8 Filigran bis handfest

Kloster Wechterswinkel zeigt mit „TRIO 6“ 18 unterschiedliche künstlerische Positionen

■ LITERATUR 11

11 Voller Sehnsucht

Iris Berben liest Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger, Hilde Domin und Paul Celan

■ BÜHNE 12

12 Das Festland immer noch im Blick

Leporello im Gespräch mit Intendant Markus Trabusch

14 Virtuose Mischung

Der Vorhang hebt sich für die 51. Spielzeit des Theaters der Stadt Schweinfurt

17 Miteinander & Durcheinander

Kissingener Kabarett Herbst vom 20. September bis 25. November in der Bäderstadt

■ MUSIK 19

19 Der Körper als Geschichtenerzähler

Dominique Dumais und Kevin O'Day verantworten ab der Spielzeit 2018/19 die Sparte „Ballett“ des Mainfrankentheaters

23 Mehr als ein Poet

Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) lädt zum Herbstkonzert

26 Soundtrack des Lebens

Wincent Weiss am 28. November in der Würzburger Posthalle

■ RENNER 29

■ LEBENSART 31

32 „Guter Wein ist einer, der schmeckt!“

Robert Haller, Direktor des Bürgerspital Weinguts, über erwachsene Weine und mehr

34 Bier auf Wein?

Erstmalig: „Bier & Wein“ vom Münchner Hofbräuhaus und Staatlichem Hofkeller

■ FLANEUR 36

36 Klassik zum Auftakt

Mit Gut Wöllried eröffnet am 24. September eine neue Veranstaltungslocation in der Region

38 Archäologie am Fluss

Knauf-Museum Iphofen spürt noch bis 5. November der frühen Maingeschichte nach

41 Tradition mit Flair

Mainfranken-Messe lockt vom 30. September bis 8. Oktober auf die Mainwiesen

Fotos: Inhalt/Impressum: © cristina_conti-fotolia.com, Titelbild: ©Wolf-Dietrich Weissbach



MUSIK & WEIN

in Eibelstadt am Main

27.09. - 15.10.2017

Barbara Stamm: „Wer Frauen in Führungspositionen bringen und hoch qualifizierte Frauen halten möchte, muss als Betrieb oder Behörde etwas bieten können, ich denke da zum Beispiel an Telearbeit, flexible Arbeitszeitkonten und den Verzicht auf Kernzeiten.“



Mit mehr als dem Bauch

Die Wahrheit über Frauen in Führungspositionen: Im Gespräch mit Landtagspräsidentin der Universität Würzburg Dr. Esther Knemeyer Pereira über den Rollen-

„Wenn es nur eine einzige Wahrheit gäbe, könnte man nicht hundert Bilder über dasselbe Thema malen.“

PABLO PICASSO

Sabine Unckell: „Frauen sind mindestens so gute Unternehmer wie Männer!“

Die Quote von Frauen in Führungspositionen bei Unternehmen ab 10.000 Mitarbeitern liegt laut dem Statistik-Portal Statista bei 16,9 Prozent (veröffentlicht 2017, erhoben 30. Juni 2016). Und das, obwohl der Gesetzgeber ab 1. Januar 2016 eine Frauenquote von 30 Prozent vorschreibt. Unterschiedlich sind die Zahlen auch, schaut man auf die Größe der Unternehmen, das Bundesland oder die Branche. Während laut einer Erhebung der Hamburger Wirtschaftsauskunftei Bürgel bei einer Unternehmensgröße zwischen 101 und 500 Mitarbeitern die Frauenquote bei nur 12,1 Prozent liege, führe das Gesundheitswesen mit 37,2 Prozent Frauen in Führungspositionen das Ranking an. Bei den Bundesländern

liege Brandenburg mit einem Chefinnenanteil von 26,1 Prozent vorn, Schlusslichter seien hier Bremen, Baden-Württemberg und Bayern.

In unserem Spezial habe ich diesmal mit drei Frauen aus der Region gesprochen, die allesamt Vorgesetzte sind und gefragt: „Was ist die Wahrheit über Frauen in Führungspositionen?“. Landtagspräsidentin Barbara Stamm (72), Hotelchefin Sabine Unckell (52) und Dr. Esther Knemeyer Pereira (50), Leiterin der Pressestelle der Universität Würzburg, sind in unterschiedlichen Branchen zuhause und sind unterschiedliche Persönlichkeiten mit divergierender Vita und doch haben sie eines gemeinsam: Sie haben es an die Spitze geschafft, trotz der Herausforderung, Beruf und Familie vereinbaren zu müssen.

Die ganze Wahrheit

Aber das ist nur die halbe Wahrheit! Die ganze Wahrheit ist, so Sabine Unckell: „Eine Frau als Unternehmerin ist oft auf sich alleine gestellt, weil sie niemanden hat, der ihr den Rücken freihält. Zudem muss sie ‚Nebenkriegsschauplätze‘ wie Geburtstage, Schwiegereltern, Kinder und Haushalt im Blick behalten. Das macht den Aufstieg mühevoller als bei einem Mann.“ Auch Dr. Knemeyer Pereira, Mutter von Zwillingen, bestätigt, dass die Doppelrolle von Mutter und Führungskraft, Frau einiges in Sachen Selbstorganisation, Koordi-

nation und Flexibilität abverlange. Neben dem Job noch das „private Kleinunternehmen Familie“ zu managen, sei schon eine Herausforderung. „Eine Frau an der Spitze eines großen Unternehmens ist leider immer noch eine Besonderheit“, betont Barbara Stamm. „Manche traditionelle Rollenbilder sind noch nicht ganz verschwunden. Frauen sind heute genauso gut – wenn nicht besser – ausgebildet wie Männer und trauen sich endlich etwas zu. Die Strukturen in den Betrieben und manchen Köpfen sind allerdings manchmal noch nicht so weit“, so die Landtagspräsidentin. „Als junge Abteilungsleiterin in der Energiewirtschaft war ich viele Jahre die einzige Frau in der Führungsriege. Da hatte ich oft den Eindruck, mich besonders beweisen zu müssen. Außerdem scheint bei einem Mann das Äußere weniger von der Kompetenz abzulenken“, meint Dr. Knemeyer Pereira. Die Politikerin Stamm appelliert in diesem Zusammenhang an die Solidarität von Frauen untereinander. Hier tue mehr Unterstützung und gegenseitige Förderung Not: „Frauen sollten immer versuchen, andere qualifizierte Frauen in Führungspositionen nachzuziehen!“ Nach Auskunft von Bürgel sei vor allem in Entscheider-Gremien nach wie vor eine ausgeprägte Männerdominanz zu verzeichnen. Auch Esther Knemeyer wünscht sich mehr weibliche Führungskräfte, an denen sich junge Frauen als Vorbilder orientieren können.





SPEZIAL

Was ist Wahrheit?

Dr. Knemeyer Pereira: „Die Kinderbetreuung in Deutschland hat leider bei Weitem noch nicht das Niveau anderer Länder erreicht. Außerdem fehlt die Einstellung skandinavischer Länder, wo auch Vorgesetzte ganz selbstverständlich um vier Uhr gehen, um ihre Kinder abzuholen.“

gefühl trumpfen

... mit Dr. Esther Knemeyer Pereira, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Hotelchefin Sabine Unckell und der Leiterin der Spagat Frau, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Chef zu sein

Ja? Nein? Vielleicht?

Frauen entscheiden anders, das stimmt! Aber anders ist per se nicht schlechter oder besser. Es ist nur anders und bekanntlich kommt man ja auf vielen Wegen nach Rom. Männern wird nachgesagt, sie würden auf der faktischen Ebene kommunizieren, Frauen mehr auf der sozialen Ebene. Eine Annahme, die meine drei Interviewpartnerinnen unisono bestätigen:

„Mein Eindruck ist, dass Frauen ihre Mitarbeiter besser abholen. Ich kann mir vorstellen, dass sie auch Entscheidungen auf einer anderen Basis treffen oder mit anderen Argumenten überzeugen. Im Ergebnis haben Männer wie Frauen dieselbe Entscheidungsqualität: Die Entscheidungen sind nicht besser oder schlechter - vielleicht gar nicht anders - nur eben unter differenzierten Gesichtspunkten getroffen“, so Barbara Stamm.

Da schließt sich Dr. Esther Knemeyer Pereira an und fügt hinzu: „Frauen verwenden Zeit darauf, ihr Gegenüber mitzunehmen. Das ist aufwändig, hilft aber dabei, ein motiviertes Team und tragfähige Lösungen zu bekommen.“

Ja? Nein? Vielleicht? - Frauen sind nicht wankelmütig, sie beleuchten nur von allen Seiten. Manchmal dauern ihre Entscheidungen dadurch länger, ganz klar, sie hatten ja auch einen längeren Weg - durch den Kopf und den Bauch!

„Ich entscheide ganz viel aus dem Bauch heraus“, sagt die Geschäftsführerin des Hotels „Würzburger Hof“ in Würzburg, Sabine Unckell: „Das Bauchgefühl trägt nicht. Dieser kleine Moment, in dem man beschließt, ob man etwas gut findet oder nicht, der macht für mich den Ausschlag. Das bedeutet nicht, dass ich mir über eine Entscheidung keine Gedanken mache..., aber das Zünglein an der Waage ist der Bauch!“ Und die Hotelmanagerin Unckell erklärt auch den Unterschied in der Praxis zwischen „weiblichem“ und „männlichem“ Führungsstil: „Wir delegieren nicht von oben herab, wir suchen das Gespräch, wir fragen nach, versuchen das Gegenüber zu stärken, wir loben, wir sind mit Gefühl dabei..., nicht immer, aber oft!“ Daher ist es umso verwunderlicher, dass Sabine Unckell auf meine Frage: Wünschst Du Dir manchmal, ein Mann zu sein? antwortete: „Ich denke oft, im nächsten Leben werde ich Mann. Männer sind viel ‚schmerzfreier‘, machen ihr Ding und alles andere lassen sie machen, das will ich im nächsten Leben auch.“ Während Dr. Esther Knemeyer Pereira und Barbara Stamm einhellig und ohne wenn und aber auch im nächsten Leben das Frausein wählen! sky

Das Interview mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Hotelchefin Sabine Unckell und der Leiterin der Pressestelle der Universität Würzburg Dr. Esther Knemeyer Pereira führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

FOTOS DR. KNEMEYER PEREIRA @ DANIEL PETERS, BARBARA STAMM @ ROLF POSS, BILDARCHIV BAYERISCHER LANDTAG, SABINE UNCKELL @ PRIVAT, @BY PAUL-FOTOLIA.COM, @IGOR NORMANN-FOTOLIA.COM, @DEPOSITPHOTOS.COM @ WAVEBREAKMEDIA, QUELLE: BÜRGER WIRTSCHAFTSINFORMATIONEN GMBH & CO. KG, WWW.BÜRGER.DE, STATISTIK-PORTAL STATISTA, WWW.STATISTA.COM



GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT!

14 Interviewpartner erzählen von ihrem Verhältnis zum Thema „Zeit“ in unserer High-Speed-Gesellschaft, die von Zeit-Souveränität so weit entfernt ist wie der Nord- vom Südpol.

Zu Wort kommen unter anderem ein Mann der Kirche, ein Unfallchirurg und Notarzt, ein Weltumsegler, ein Zen Meister und ein Wirtschaftsweiser.



Fotos: Treibbild Bärbel Bähring (Stulsee), Pixabay (Uhren)

Das Zeit-Spezial „UhrzeigerSinn“ kostet 3,50 Euro (+1,50 Euro Porto frei Haus) und ist telefonisch unter 0931.329-16-0 oder per Mail unter kvv@kunstvoll-verlag.de zu bestellen. Erscheinung: Einmalige Sonderpublikation

LIEBE IM FOKUS

Dem unerschöpflichen Thema „Liebe“ widmen sich ab 28. September fünf Künstler im Rahmen einer Ausstellung in der IHK-Galerie in Würzburg. Mit von der Partie sind Erhard Löblein, Romi Friedel, Richard Fuchs, Wieland Jürgens und Sieghart Böhme. Die Arbeiten sind bis 29. November Montag bis Donnerstag von 8 bis 20 Uhr, am Freitag von 8 bis 17 Uhr sowie am Samstag von 8 bis 12 Uhr zu besichtigen. Die Ausstellung wird am 28. September um 19.30 Uhr eröffnet. sek

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P. für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ,
Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyisen,
Jennifer Gabel, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Lothar Reichel, Kay Rodegra, Martina
Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Florence Ben Ali, Gerrit van Aaken,
Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de
Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

Neue Perspektiven

14 unterfränkische Museen tauschen einen Sommer lang ihre Kunst

So viel Austausch war noch nie. Im siebten Jahr des immer mehr an Strahlkraft gewinnenden Ausstellungsprojektes „Kunst geht fremd“ kann ein neuer Rekord aufgestellt werden: 14 Museen aus Unterfranken tauschen noch bis 5. November untereinander ausgewählte Kunstwerke, die an den neuen Ausstellungsorten in einem veränderten Kontext auf ganz unterschiedliche Weise wirken können.

Die diesjährige Klammer ist das Motto „Kunst geht fremd ... und dreht ab“. Die Kunststätten verlieren jedoch nicht etwa die Beherrschung oder ändern gar ihren Kurs, nein, sie tauschen Objekte, die sich ganz sprichwörtlich oder im übertragenen Sinne drehen, die in irgendeiner Form abgedreht sind oder auf diese Weise hergestellt wurden. Wild und Jäger jagen sich rund um einen Glaskelch aus dem 2. Drittel des 18. Jahrhunderts, Menschenmassen geraten auf dem Triptychon „Heinrich Böll“ des Hammelburger Malers Robert Höfling in Panik, während ein Fastnachtspaar in den Kostümen des Tanzpaares Ingrid und Alfred Schieler seine Runden dreht.

Kanne und Dessertteller aus der Aschacher Steingutfabrik sind auf einer Drehscheibe entstanden. Das Gemälde „Die Töpferwerkstatt“ von Gleichen-Russwurm gibt in kräftigem Pinselduktus Einblick in das Töpfereihandwerk um 1929. Ein Metzger an einer Spielzeugwurstmaschine bringt eine Kette an Würsten durch beharrliches Drehen hervor. Für die Bewegung des Drehens und Rollens stehen eine keltische Vier-Augen-Perle, circa aus dem 5. Jahrhundert vor Christus, und eine massive Sinnkugel aus Draht der Bildhauerin Angelika Summa. Ein versteinertes Ceratit präsentiert seine schneckenförmigen Rundungen. Die Assoziation „völlig durchgedreht“ besetzen Harald Schmaußers „Reichskater“ und Roland Halbritters Mail-Art-Projekt „Post für Otto“. Die Abformung eines memphitischen Grabreliefs stellt feingedrehte Perücken in den Fokus. In seinem Gemälde „Segelflug“ interpretierte Ferdinand Lammeyer 1950 in surrealistischer Weise das



Thema Bewegung. Ähnlich das Gemälde „Michaels Kampf mit dem Teufel“ mit dem Sturz des Erzengels. Schließlich gewährt eine Konsoluhr aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts Einblicke in ihr Inneres und zeigt, wie sich ihre Räder drehen, während dabei die Zeit verinnt.

Beteiligt an der großen Kunsttauschaktion sind in diesem Jahr die Museen Schloss Aschach, das Schlossmuseum Aschaffenburg, das Museum Obere Saline Bad Kissingen, das Museum Terra Triassica in Euerdorf, das Knauf-Museum in Iphofen, das Deutsche Fastnachtsmuseum in Kitzingen, die Kreisgalerie Mellrichstadt, das Museum.Stadt.Miltenberg, das Spessartmuseum Lohr, das Museum Oberschwappach, die Kunsthalle Schweinfurt, das Museum Barockscheune Volkach sowie das Museum im Kulturspeicher in Würzburg.

Wenn Kunst fremd geht, hat sie seit jeher auch ein Begleitprogramm im Gepäck, in dessen Rahmen Experten in Führungen, Vorträgen und Sonderveranstaltungen die Gast-Kunst beleuchten und

gesondert würdigen. Bis zum Ausstellungsende sind noch folgende Termine angesetzt:

17. September, 14 Uhr, Schlossmuseum Aschaffenburg:

Führung zur Geschichte des Schlosses Johannisburg und seiner Museen

22. September, 16 Uhr, Museum für Franken, Würzburg, Stadtgeschichtliche Abteilung:

Kulturtalk beim Schoppen: „Ein Metzger unter Dampf - Zur Kulturgeschichte von Blech- und Dampfspielzeug

5. Oktober, 19 Uhr, Kunsthalle Schweinfurt:

„Zwischen Abstraktion und Figuration - Die ständige Sammlung in der Kunsthalle Schweinfurt

25. Oktober, 19 Uhr, Trias Lounge Euerdorf:

Cocktails und Livemusik im Museum Terra Triassica mit Führung

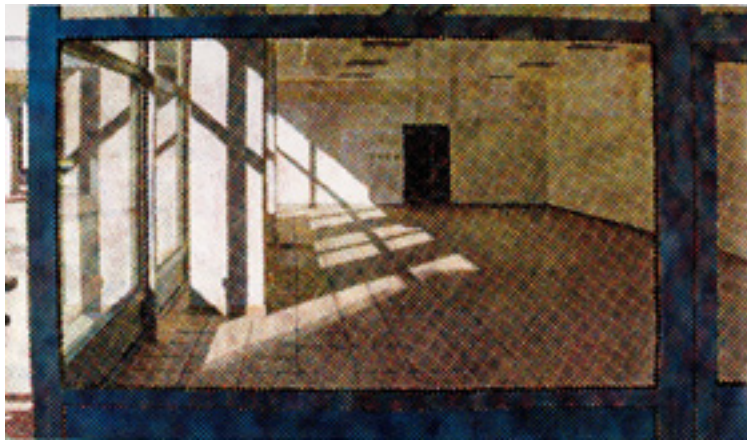
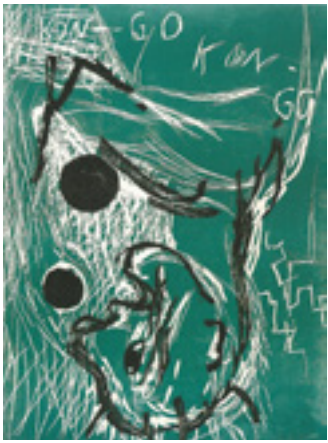
28. Oktober, ab 19 Uhr, Kreisgalerie Mellrichstadt:

Erlebnissnacht mit verschiedenen Veranstaltungen in der Kreisgalerie. Mehr unter www.kreisgalerie.de

5. November, 17.30 Uhr, Museum Terra Triassica, Euerdorf:

Finissage „Kunst geht fremd“ mit Sektempfang und Präsentation sek

KOLLAGE ANNE GENKEL, FOTO © ZAUBERBLICKE-FOTOLIA.COM



Links im Bild Georg Baselitz 'Orangenesser' (Kongo) von 1981, rechts 'Shop' von Vojtech Kovarik von 2006.

Großer kleiner Bruder

Geschichte und Gegenwart des Linolschnitts im Kulturspeicher Würzburg

Lang galt der Linolschnitt als Holzschnitt „light“ (billig, einfach zu handhaben, Kunststoff) und ohne künstlerischen Anspruch, gerade mal für pädagogische Zwecke einsetzbar. Spätestens seit der Technik-Hans-Dampf Picasso und sein befreundeter Widerpart Matisse sich des Hochdruckverfahrens annahmen, erobert diese Art der Druckgrafik die Kunst. Die Städtische Galerie im schwäbischen Bietigheim-Bissingen sammelt seit ihrer Eröffnung 1989 Linolschnitte. Gleichzeitig fand erstmals, gefördert von den dort ansässigen Deutschen Linolwerken, der alle drei Jahre dort ausgerichtete Wettbewerb „Linolschnitt heute“ statt. Im Kulturspeicher Würzburg sind nun bis 1. Oktober über 100 Blätter dieser Sammlung zu sehen: ein faszinierender Querschnitt durch die Geschichte des noch jungen Medi-

ums, das seit den achtziger Jahren rasant internationale Ateliers erobert.

Der Schwerpunkt der Ausstellung „Scharf geschnitten“ liegt auf der zeitgenössischen Moderne, den Preisträgern der vergangenen zehn Wettbewerbe. Aus Südafrika und Südkorea, aus Australien und natürlich aus Europa stammen die Künstler und ebenso unterscheiden sich die Stilrichtungen vom Realismus zur Abstraktion, von minimalistischen Tendenzen zur schwelgerischen Erzählung im größtmöglichen Format.

Die Klassiker des Genres sind natürlich ebenfalls vertreten. August Macke, Gabriele Münter, die Expressionisten Wilhelm Morgner und Christian Rohlf, sehr schön die Künstler des British Linocut Movement Claude Flight und seine Schülerinnen Lill Tschudi und

Sybil Andrews. Natürlich Picasso, Matisse, Miro und Chagall. Erst mit den „Jungen Wilden“, mit Georg Baselitz, Markus Lüpertz und Jörg Immendorf begann die Linolbegeisterung richtig - und den anspruchsvollsten Experimenten war Tür und Tor geöffnet. Eine Ausstellung, die nicht nur Freude macht, sondern auch einen umfangreichen Überblick über eine zu Unrecht gering geschätzte Drucktechnik bietet. *Eva-Suzanne Bayer*

FOTOS GEORG BASELITZ, VOJTECH KOVÁRIK

KUNST UND NATUR IM GEGENSATZ

Die barocke, stuckreiche Sommerresidenz in Oberschwappach am nördlichen Rand des Steigerwaldes birgt noch bis 22. Oktober in ihren Räumen eine Ausstellung mit zwei Künstlern aus Nürnberg, Hans Karl Kandel und Rainer Funk. Fulminante Farbräusche in den Tafelbildern von Rainer Funk, Landschaftsimpressionen aus den Urwäldern Indonesiens, stehen in einem deutlichen Kontrast zur barocken Idee einer bis ins letzte Grashalmchen zu beherrschenden Gartenkunst. Minimalistische Plastiken aus



Hartgips von Hans Karl Kandel, reduziert auf eine reinweiße Oberfläche und auf geometrische Elemente, im Besonderen auf Kugelsegmente, stehen gerade entgegengesetzt zu den Gemälden der Ausstellung und zu einem barocken Kunstverständnis, das getragen wird von überquellenden organischen Formen. Ebenso bilden die ausgestellten Werke der beiden Künstler einen extremen Kontrast ab, wie er sich aus dem breiten Verständnis heutigen Kunstschaffens geradezu selbstverständlich ergibt. Dass dabei der barocke Gegensatz zwischen Kunstschaffen und Naturbehandlung quasi auf den Kopf gestellt wird, gestaltet die Strukturen der Relation zwischen Kunst und Bauwerk auf vielfältige Weisen. Es macht Sinn, nicht nur auf die ausgestellten Werke zu achten, sondern genauso den architektonischen Rahmen intensiv mit in die Betrachtungen einzubeziehen. Die Ausstellung ist sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung 09527.810501 zu sehen. *gjs, Foto Hans Karl Kandel*



BBK Franken



TRIO 6

05.08. bis 05.11.2017

Kloster Weichterswinkel Kunst & Kultur

Um den Bau 6, Bastheim, OT Weichterswinkel

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00-17.00 Uhr, mit Klostercafé, Tel. 09773/897262

www.kloster-weichterswinkel-kultur.de



18 Vertreter der drei fränkischen Regionalverbände des Berufsverbandes Bildender Künstler/innen sind mit ihren Werken bis 5. November in Kloster Wechterswinkel in der Rhön zu Gast. Hier eine Arbeit von Michaela Schwarzmann.

Filigran bis handfest

Kloster Wechterswinkel zeigt mit „TRIO 6“ 18 unterschiedliche künstlerische Positionen

18 künstlerische Positionen zu einem großen Ganzen zu vereinen, ist ein engagiertes Unterfangen. Die Anordnung in den Räumen will bedacht, Werke mit einander abgestimmt, Dialog und Diskurs wollen gesucht und individuelle Standpunkte der Gegenwartskunst möchten schließlich einander gegenüber gestellt werden.

Unter dem Motto „TRIO 6“ bietet das Kloster Wechterswinkel noch bis 5. November 18 Künstlern aus Franken Raum, ihre künstlerischen Positionen zu zeigen, beziehungsweise zur Diskussion zu stellen. Oberfranken wird dabei vertreten durch Adelbert Heil, Lucie Kazda, Peter Schoppel, Gudrun Schüller, Michaela Schwarzmann und Katja Wunderling.

busch, Kathrin Hubl, Edeltraud Klement, Hans Krakau, Markus Schmitt und Antje Vega wurden als Vertreter aus Unterfranken ausgewählt. Auffallend hier ist das Arbeiten mit klassischen Materialien wie Holz, Keramik, Öl und Bleistift. Außergewöhnliche Menschenbilder und ein irritierendes Spiel mit der Stofflichkeit des Materials bilden einen Schwerpunkt künstlerischer Disposition.

Die verwendeten Materialien reichen von handfestem Eisen-guss bis zu transparentem Papier. So spannt sich hier ein Bogen von filigranen Installationen aus Papier hinzu Farbfeldmalerei, Fotografie und konkreter Kunst.

„TRIO“ ist eine Ausstellungsreihe der drei fränkischen Regionalverbände des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler. Gestartet wurde TRIO 2013 im Kunstraum Kesselhaus in Bamberg und findet in diesem Jahr zum sechsten Mal statt. Alle Ausstellungsorte zeichnen sich durch ungewöhnliche Räumlichkeiten aus. In Unterfranken fiel die Wahl dabei auf das Kloster Wechterswinkel. Der Betrachter kann sich nun mutig – gepaart mit Neugier – daranmachen, die gegenwärtige Kunst aus Franken zu entdecken. *ahs*

Aus Mittelfranken nehmen Claudia Endres, Christian Haberland, Bettina Jaenicke, Ursula Jüngst, Anneliese Kraft und Stephanie Löw teil. Unterschiedliche Materialien werden hier farbenfroh auf vielfältige Weise eingesetzt. Ungewöhnliche Steinskulpturen, feine Tuschezeichnungen, expressive Strichmalerei und Installationen sind ihre Aussagen. Kristin Finster-

FOTOS MICHAELA SCHWARZMANN, ANTJE VEGA, TRIO 6



Antje Vega ist für den BBK Unterfranken in der Rhön vertreten.

Töpfermarkt Sommerhausen 23.-24. 09. 2017

23 KERAMIKWERKSTÄTTEN PRÄSENTIEREN STEINZEUG, PORZELLAN, RAKU, FAYENCE UND MEHR.

VON 11-18 UHR AUF DEM PLAN (MARKTPLATZ), SOMMERHAUSEN
WWW.TOEPFERMARKT-SOMMERHAUSEN.DE

KREISGALERIE MELLRICHSTADT

Heidi Lauter
Lichtreflexe

30. Juli bis
15. Oktober 2017

Kreisgalerie Mellrichstadt & Café, Hauptstraße 5, 97638 Mellrichstadt, Tel. 09776 7213
 Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
www.kreisgalerie.de





Im Zwischenspiel von Licht und Farbe bewegt sich Heidi Lauter.

Lichtreflexe

Heidi Lauter in der Kreisgalerie Mellrichstadt zu Gast

Wie die Impressionisten fasziniert sie, wie sich das Licht in den Farben des Spektrums bricht, in der Atmosphäre verfängt und verfärbt, mehr als der eigentliche Gegenstand. „In meinen Gemälden möchte ich die Atmosphäre erfassen und die Wandelbarkeit der Farbe im Licht erleben. Genauso möchte ich den optischen Eindruck des Flüchtigen von Wärme, Dunst und flackerndem Licht festhalten, so dass sich der Gegenstand bis zum Schein auflöst. Ich hebe zum Teil absichtlich Details der Natur hervor, um das innere Leben der Landschaft zu zeigen, so dass der Betrachter sich als Teil davon sehen kann. Die Essenz findet sich für mich in den unscheinbaren und leicht übersehbaren Dingen“, beschreibt die

in Bad Kissingen lebende Malerin Heidi Lauter ihre dynamischen, durchsichtig wie Aquarell schwebenden Ölmalereien, die noch bis 15. Oktober (Mi bis So/Feiertag 13-17 Uhr) in der Kreisgalerie Mellrichstadt bestaunt werden können.

Wie viele Impressionisten malt Heidi Lauter allerdings nicht unter freiem Himmel, vor einem von ihr gewählten Motiv, sondern nach Fotovorlage, Erinnerung oder Skizze. Das Ergebnis ist verblüffend: Die Motive, oft Bäume und Äste, treten hinter dem nuancenreichen Farbenspiel zurück. Ein Schleier an Lichtreflexen und Farbverläufen verleiht den Bildern ihre für die Künstlerin charakteristische Unschärfe, bringt Gedankenanklänge an Traumsequenzen hervor. sek

FOTO HEIDI LAUTER

FARBENTANZ

Körper, die entweder statisch und ruhig einander zugewandt und verinnerlicht sind. Figuren, durch unterschiedliche Formen der Bewegung aufeinander bezogen, meist leise und harmonisch, aber auch arabeskenhaft oder schwungvoll in Tanzhaltung miteinander vereint - im Zentrum der Arbeiten der Wertheimerin Waltraud Kunz steht der Mensch. Noch bis 3. Oktober ist ihre Malerei zwischen Figur und Abstraktion im Marktheidenfelder Franckhaus zu sehen. „Malerei beginnt bei mir mit der Aura, des Materialität der Farben. Sie verströmt eine Sinnlichkeit, die bei mir den Schöpfungsakt hervorruft“, so die Malerin über ihre Arbeit. sek, Foto Waltraud Kunz



Johannes Heisig
KLIMAWECHSEL
1. Juli – 26. November 2017



MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE
WWW.MUSEEN-ASCHAFFENBURG.DE

Verborgene Schätze

aus Wien

Meisterwerke von Dürer, Botticelli, Rembrandt, Rubens, Amerling, Klimt und Hundertwasser u. a.

Die Kunstsammlungen der Akademie der bildenden Künste Wien zu Gast in der Kunsthalle Würth

Schwäbisch Hall
17.9.2017–8.4.2018,
täglich 10–18 Uhr,
Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com



WÜRTH

Nicolaes Maes, Bildnis eines Knaben im Kostüm des Adonis um 1670. (Detail) Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

Am 23. und 24. September dreht sich beim traditionellen Töpfermarkt in Sommerhausen im Landkreis Würzburg alles um die Keramik.

■ Weitere Infos unter www.toepfermarkt-sommerhausen.de oder www.sommerhausen.de



Alles außer gewöhnlich

Sommerhausen lädt am 23. und 24. September zum 32. Töpfermarkt

Wie kaum ein anderer Ort vereint Sommerhausen Kunst, Kultur und Wein-genuss in einem historisch-romantischen Ambiente. Ein fester Termin im Sommerhäuser Orts-geschehen ist der jedes Jahr am letzten Septemberwochenende stattfindende Töpfermarkt.

Der kleine, aber feine Markt, auf dem am 23. und 24. September von 11 bis 18 Uhr 23 Keramiker aus

nah und fern ihre unterschiedlichsten Kreationen anbieten, ist schon lange zu einem Geheim-tipp für „Freunde guter Keramik“ geworden. Um ein hohes Niveau zu gewährleisten, sind nur Profi-Keramiker zugelassen, die ihre Handwerkskunst meisterhaft beherrschen. Bei der Auswahl der Aussteller wird besonders darauf geachtet, das jedes Jahr auch Neue mit dabei sind, neben den bewährten Ausstellern, bei denen man seine Lieblingsstücke erwei-tern kann.

Neben hochwertiger Gebrauchs-keramik, die die modernen An-sprüche an Funktion und individu-elles Design hervorragend verbind-et, wird auch Keramik speziell für den Außenbereich und den Garten angeboten wie Brunnen, Lichtob-jekte, Feuerschalen oder Skulp-

turen. Ausgefallener Schmuck sowie Rasierpinselsets aus Porzelan sind ebenfalls zu bewundern. Kurzum außergewöhnliche und sehr individuelle Dinge, die man sonst in keinem Laden zu kaufen bekommt! Während des Töpfermarktes haben auch alle anderen Galerien in Sommerhausen geöff-net. Am Sonntag um 15 Uhr findet ein Chorkonzert von „Sing und Swing“ aus Winterhausen statt.

Der verkehrsfreie Altort lädt zum Flanieren ein, und wer nach all dem Kunst- und Kulturgenuß sich stärken möchte, kann dies bei Zwiebelkuchen und Federweißer sowie anderen regionalen Köstlichkeiten auf dem Markt tun, oder sich in den zahlreichen Restaurants, Cafés und Vinotheken des Ortes gemütlich niederlassen. *tb*

FOTOS BÖSL, PEEK



VON MUTTER NATUR GEMALT

Kleines behutsam in Szene gesetzt - so ließen sich die Fotografien von Eberhard Ott wohl am besten beschreiben. Mit großer Freude an der Natur und ihrem reichen Schatz durchstreift der in Erlach lebende Amateurfotograf die fränkische Landschaft. Sein Blick ist dabei nicht auf das große Ganze gerichtet, sondern filtert Filigranes, Unscheinbares oder Winziges heraus und hält es in beeindruckenden Nahaufnahmen im Großformat fest. Auf den 80 mal 120 Zentimeter großen Leinwänden entfaltet Eberhard Otts Mikrokosmos beinahe eine meditative Wirkung. In der Nahsicht treten die ganze Schönheit und Vollkommenheit von Blüten, Gräsern, Blättern und Steinen zu Tage. Eine Auswahl seiner Fotografien ist derzeit in den Räumlichkeiten des Schlosses Zeilitzheim zu sehen. *sek, Foto Eberhard Ott*

Voller Sehnsucht

Iris Berben liest Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger, Hilde Domin und Paul Celan

Selma Meerbaum-Eisinger starb, gerade einmal 18 Jahre alt, 1942 im KZ Michailowka. Hinterlassen hat sie eine Reihe von sehnsuchtsvollen, melancholischen und trotzdem jugendlich hoffnungsvollen Gedichten, die sie in ihrer „Blütenlese“, einem mit Füller fein säuberlich beschriebenen Album, zusammenfasste. Auf dem Weg in die Deportation gelang es der jungen Frau, dieses einem Bekannten zustecken, der es über ihre Freundin Else an ihren Freund Leiser weiterleiten sollte. Dieser gab es vor seiner Flucht nach Palästina, auf der er selbst starb, an Else zurück. So konnte die beeindruckende Gedicht-Sammlung schließlich gerettet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Schauspielerin Iris Berben hat sich ihrer Gedichte angenom-



Am 8. Oktober in der Stadthalle Lohr zu Gast: Iris Berben.

men. Am 8. Oktober stellt sie sie zusammen mit Gedichten von Hilde Domin und Paul Celan unter dem Titel „Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“ in einer bewegenden Lesung in der Stadthalle Lohr einem grö-

ßeren Publikum vor. Die Rezitation aus dem Vermächtnis des jungen Mädchens wird von dem Pianisten Benjamin Moser untermalt.

Die Entdeckung Selma Meerbaum-Eisingers ist der Reportage des Journalisten und Exilforschers Jürgen Serke zu verdanken, der durch Hilde Domin auf die Gedichte aufmerksam gemacht wurde, für die Selmas Gedichte „eine Lyrik, die man weinend vor Aufregung liest, so schön, so hell und so bedroht“ war. Unter dem Titel „Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“ veröffentlichte Serke die Gedichte bei Hoffmann und Campe. 2005 erschien eine Neuauflage, darüber hinaus wurde auch ein Hörbuch mit Iris Berben produziert. sek

FOTOS HARALD HOFFMANN, © BLANTIAG-FOTOLIA.COM

■ Beginn 17 Uhr, Tickets unter AdTicket und unter www.stadthalle-lohr.de

HERBSTLESE

Am 5. Oktober startet der diesjährige Literarische Herbst in der Würzburger Stadtbücherei mit einer Lesung des Bestseller-Autors Christoph Poschenrieder. Poschenrieder, der mit seinem letzten Roman „Mauersegler“ um eine Alzheimer-WG für Furore sorgte, stellt an diesem Abend sein neuestes Buch „Kind ohne Namen“ vor. Der engagierte und bewegende Roman zum Thema Fremdenfeindlichkeit, Hass und Gier stimmt nachdenklich, lässt aber auch schmunzeln. Christoph Peters ist am 12. Oktober mal wieder zu Gast und stellt sein neuestes Buch „Selfie mit Sheikh“ vor. Die Geschichten spielen teils in Deutschland, teils in Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die Christoph Peters in den vergangenen Jahren intensiv bereist hat. Alle 14 Geschichten beleuchten aus unterschiedlichen Richtungen die Verhältnisse zwischen dem islamischen Orient und dem Westen. Seine Themen sind die Weltpolitik im Großen und Kleinen, Mystik und Strenge, unglückliche Liebe, diverse Drogen und ein Teppich, der partout nicht fliegen will. red

■ Die Veranstaltungen finden um 20 Uhr im Lesecafé statt, der Eintritt beträgt 10 Euro. Kartenvorverkauf in der Stadtbücherei im Falkenhaus, Kartenreservierung ist per Telefon 0931. 372444) oder per Mail stadtbuecherei@stadt.wuerzburg.de) möglich. Mehr im nächsten Leporello.

Bücher für alle

In der Eichhornstraße steht der erste offene Bücherschrank

Die Idee ist simpel und dabei genial: Man stelle in einer Innenstadt einen öffentlich zugänglichen Bücherschrank auf, aus dem sich Schmöckerfreunde von jung bis alt je nach Interesse bedienen können oder auch ihre ausgelesenen Titel von zuhause für andere einstellen können. Solch einen offenen Bücherschrank gibt es seit geraumer Zeit in der Eichhornstraße in Würzburg. Spendiert wurde das auch optisch ansprechende Stück von den vier Würzburger Medienunternehmen Mainpost, Koenig & Bauer, Krick-Verlag und Vogel Business Media zum Abschluss einer Reihe von Aktionen, die sich für die „Leseförderung in der Region Würzburg“ stark machten. Insgesamt 100.000 Euro flossen aus einem Benefizkonzert im Jahr 2015 mit dem Pianisten Martin Stadtfeld in zahlreiche Projekte, die entweder in Schulen oder Kitas Hilfestellungen bieten oder sich gezielt an Personen wenden, in deren Alltag Bücher keine große Rolle spielen, oder die sich mit dem Lesen und Schreiben schwer tun. „In Deutschland gibt es rund 7,5 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter, die funktionale Alphabeten sind. Das ist eine viel

zu hohe Zahl, erst recht in einem Land, das ein Wissensstandort ist“, betonte Sabine Uehlein von der Stiftung Lesen.

Die Buchhandlungen Knodt, Neuer Weg, Schöningh, Dreizehneinhalb sowie das Antiquariat Daniel Osthoff sorgten für die Erstbestückung. Die Pflege und Kontrolle des Bücherschranks übernehmen sie nun im Wechsel. sek

FOTO JENDRYSSEK



LESEZEIT

Den Alltag hinter sich lassen, ganz entspannt schmökern, sich mit Fingerfood verwöhnen lassen und nette Kontakte knüpfen, dazu lädt die Bücherstube in Heidingsfeld einmal monatlich ein. Dem Schmöckergenuss nach Ladenschluss kann man sich am 22. September, am 27. Oktober sowie am 17. November jeweils von 19 bis 21.30 Uhr hingeben. Eintrittskarten (12 Euro) gibt es in der Bücherstube. Die Schmöckerabende können auch als Gutscheine verschenkt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, nach Absprache in einer Gruppe seinen eigenen Schmöckerabend mit Buchhändlerin Friederike Kühn und ihrem Team zu arrangieren. Alle Frankreichfreunde sollten sich den 19. Oktober vormerken. Ab 19 Uhr lädt die Bücherstube zum „Französischen Abend“ mit Buffet. Mindestteilnehmerzahl ist 15 Personen. sek

■ Anmeldungen bei der Hätzfelder Bücherstube, Wenzelstraße 5, in Würzburg-Heidingsfeld, Telefon: 0931.20549691 oder per Mail unter info@haetzfelder-buecherstube.de

Der Himmel weinte Freuden-
tränen zur offiziellen Eröffnung
des Bücherschranks in
der Eichhornstraße.

Das Festland immer

Leporello im Gespräch mit Intendant Markus Trabusch über gestern, heute



„Wir werden mit Chor, Orchester, Ballett und Schauspiel gegen Ende der Spielzeit auf der Landesgartenschau auftreten. Das sind weitere Projekte, sich mit der Stadt zu verweben“, betont Intendant Markus Trabusch.

„Theater ist Wandel“, sagt Markus Trabusch, das meine auch oft personellen Wandel. In der vergangenen Spielzeit kam Roberto Ortiz, ein neuer Tenor. Und diese Spielzeit werden mit Akiho Tsujii und Marzia Marzo zwei neue, junge, vielversprechende Sängerinnen ans Haus gebunden, so dass Wandel auch im Musiktheater sichtbar sein wird.

Leporello (L): Was ist in Ihrer ersten Spielzeit gut gelaufen? Wo ist noch Luft nach oben?

Markus Trabusch (MT): „Luft nach oben ist letztlich immer. Es wäre schlimm, wenn ich etwas anderes sagen würde. Aber wir haben künstlerisch sehr viel erreicht. Der Richtungswechsel, den ich wollte, ist ästhetisch erkennbar geworden und das bei anhaltendem Zuschauerinteresse. Insofern bin ich sehr zufrieden.“

L: „Wandel & Kontinuität“ war das Motto der ersten Spielzeit. Gewandelt hat sich das Schauspiel, nun ist das Ballett dran... Wie steht es um das Musiktheater?

MT: „Tatsächlich glaube ich, dass darstellende Kunst vom permanenten Wandel lebt. Wir können uns nicht einbetonieren und immer das Gleiche

machen. Wir müssen uns bewegen, und das meint manchmal auch, personell bewegen. Der Wandel war im Schauspiel in der letzten Spielzeit. In dieser Spielzeit ist Kontinuität angesagt, denn wir haben das Ballett von Anna Vita noch die ganze Spielzeit. Ein leichter Wandel ist im Musiktheater: Wir haben ja schon mit meinem Beginn einen neuen Tenor engagieren können, Roberto Ortiz. Und diese Spielzeit, da haben wir mit Akiho Tsujii und Marzia Marzo zwei neue, junge, vielversprechende Sängerinnen ans Haus gebunden, so dass da auch ein Wandel erkennbar sein wird. Ansonsten ist der permanente Wandel das, was Theater umtreibt. Denn wenn man sich in der Kunst nicht bewegt, hört man auf, Kunst zu machen.“

L: Das hat dann auch damit zu tun, wie Sie das Theater in der Zukunft sehen?

MT: „Ich denke, da ist Würzburg geradezu prototypisch im Augenblick. Mit diesem großartigen Beschluss der Stadt, dieses Theater zu sanieren und dafür auch viel Geld in die Hand zu nehmen!

L: Nach vielen Jahren. Endlich!

MT: „Das ist manchmal so, aber wichtig ist, dass es jetzt kommt. Und Sie werden das in der Formsprache erleben. Dieses Theater wird sich nicht mehr wegduckern, wie im Augenblick, sondern es wird eine völlig andere Vision von Theater als Mittelpunkt der Stadtgesellschaft sein. Dann wird es schlichtweg bessere räumliche Situationen bereit stellen können, um Treffpunkt zu werden für diverse Dinge, auch über die darstellende Kunst hinaus.“

L: Stichwort Umbauphase? Wie wirkt sich das auf die Spielpläne aus?

MT: „Es wirkt sich im Augenblick insofern auf die Spielpläne aus, geradezu unsichtbar, obwohl noch gar nicht gebaut wird, dass wir bestimmte Titel zum Beispiel im Musiktheater bewusst aufsparen für die Umbauzeit. Insbesondere Titel mit kleinerem Orchester, die man leichter an einem anderen Ort unterbringen kann. Oder konzertante Operaufführungen... setze ich erst einmal nicht auf den Spielplan, weil ich weiß, die werden wir im neuen Haus noch oft genug erleben. Dann habe ich tatsächlich die Hoffnung, wenn 2019 die Bauarbeiten auf dem Vorplatz beginnen, dass wir in der Spielzeit 19/20 noch ganz normal im Großen Haus Theater machen können. Und das sind noch drei Spielzeiten!“

L: Es gab zahlreiche Neuerungen, neue Formate wie das W-Café oder ungewöhnliche Außenspielstätten wie das Rathaus der Stadt. Sind weitere Novitäten geplant?

MT: „Ich hoffe, doch. Alles andere wäre Stillstand. Das W-Café ist ein neues Format, das ein bisschen untergeht in der Wahrnehmung: Ein Treffpunkt von Bürgern der Stadt und Geflüchteten. Da steht plötzlich unsere erste Kapellmeisterin mit der Posaune neben dem Studienleiter am Klavier und drei Geflüchtete und die machen zusammen Musik. Das ist für mich wirklich mit das Beste, was wir schaffen können - vernetzt mit dem Kulturspeicher.“

L: Operette, Musical. Das liebt der Würzburger Theatergänger ... Gibt es da „good news“?

MT: „Wenn diese Stadt endlich das





noch im Blick

und morgen und die Bretter, die die Welt bedeuten



sanierter Haus hat, gehe ich davon aus, dass das beste Voraussetzungen sind und so ist es auch gedacht, dass man eine Operette und ein Musical pro Spielzeit macht!“

L: Geschichten erzählen, das ist etwas, was man sich von Theater wünscht. Ich bin so sozialisiert, ich kenne Theater als Geschichtenwerkstatt ... Ist das ein bisschen in Vergessenheit geraten?

T: „Auch ich habe eine unstillbare Sehnsucht nach Geschichten. Ich habe bewusst drei Regiearbeiten in der vergangenen Spielzeit vorgelegt... wer wollte, erfuhr über mich als Künstler etwas. Ich behaupte, man konnte in allen drei Abenden ohne vorherige Lektüre des einschlägigen Wikipedia-Artikels oder des Programmheftes den Aufführungen folgen. Ich glaube, dass Theater sich manchmal ein Stück selbst verloren hat und die Relevanz in der Selbstbespiegelung fand. Das ändert sich gerade wieder. Das andere ist..., es muss trotzdem Experimente geben dürfen, sonst landen wir bei „Malen nach Zahlen“. Allerdings müssen solche Prozesse begleitet werden. Es

ist nämlich möglich, sich auf ungewohntes Terrain zu begeben, ohne gleich den Anschluss ans Festland zu verlieren.“

L: Also, ein Drahtseilakt zwischen Extremen?

MT: „Ja! Und ich glaube fest daran, dass sich Sehgewohnheiten eines Publikums ändern lassen. Es ist mir ein Anliegen, mit dem Würzburger Publikum eine gemeinsame ästhetische Reise anzutreten.“

L: „Sobald man passgenau fürs Publikum arbeitet... ist man schon wieder hintendran, oder?“

MT: „Genau. Und macht man nicht mehr Kunst, sondern Kunstgewerbe!“

L: „Und das geht nicht, wenn es Kunst sein soll?“

MT: „Nein, das ist letztlich nicht das, wofür die Gesellschaft so viel Geld aufwendet. Es muss diesen Motor der Unruhe, der kritischen Begleitung geben. Theater muss das leisten und sich das auch leisten können. Dass ich nicht vorhabe, das Haus leer zu spielen, müsste man nach der letzten

Spielzeit erkannt haben. Aber dennoch will ich das Würzburger Publikum auf eine Reise einladen, bei der wir uns Stück für Stück vom sicheren Ufer entfernen - das Festland aber immer noch im Blick!“

sky
Das Interview mit dem Intendanten des Mainfranken Theaters, Markus Trabusch, führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

FOTOS NIK SCHÖLZEL, FALK VON TRAUBENBERG

www.theaterwuerzburg.de

Was lange währt... noch drei Spielzeiten – dann geht's endlich los mit dem Umbau des Theaters!

hat feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

Samstag 14.10. 12:10 Uhr	Sonntag 15.10. 11:40 Uhr	Samstag 18.11. 12:10 Uhr	Sonntag 19.11. 11:40 Uhr	Samstag 16.12. 12:10 Uhr	Sonntag 17.12. 11:40 Uhr
---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------

Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6 • Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm

„Die Känguru-Chroniken“ nach dem Bestseller Marc-Uwe Kling.



„A Tribute to the Blues Brothers“ nach dem Kultfilm von John Landis.



Virtuose Mischung

Der Vorhang hebt sich für die 51. Spielzeit des Theaters der Stadt Schweinfurt

Sehr bunt ist er diesmal, der Spielplan des Theaters der Stadt Schweinfurt für die Saison 2017/2018. Was das heißt? Dass Theaterleiter Christian Kreppel wie gewohnt den Farbkasten seines Angebots virtuos mischt, aber durchaus unkonventionelle Akzente setzt. Es ist Vieles sehr „heutig“, aus dem tiefen Brunnen der Vergan-

genheit wird im Schauspiel kaum geschöpft. Es gibt nur einen wirklichen „Klassiker“: Schillers „Kabale und Liebe“. Dafür aber eine ganze Reihe aktueller Stücke, zum Beispiel „Die Netzwelt“, ein Krimi über menschliches Begehren im virtuellen Zeitalter, oder „Geächtet“, ausgezeichnet mit dem Pulitzerpreis, ein Konversationsstück über brennend aktuelle Themen wie Clash der Religionen und Rassismus. In der Oper freilich kommt bewährtes Repertoire des 19. Jahrhunderts auf die Bühne: „Hoffmanns Erzählungen“ von Jaques Offenbach bereits Mitte Oktober, dann Verdis „Macht des Schicksals“, Rossinis „Barbier von Sevilla“ und Lortzings unverwüsthliche Spieloper „Zar und Zimmermann“. Dazu die Kammeroper München mit dem Countertenor Thomas Lichtenecker in einer Opern-Hommage: „Farinelli - Divo Assoluto“, gewidmet dem berühmtesten Kastratensänger der Operngeschichte.

Auch die beiden Konzertmieten sind bunt gemischt. Die Programme der Bamberger Symphoniker bieten einen Mix aus Klassischem und halbwegs Modernem; interessant, dass zwei Bruckner-Symphonien zu hören sein werden und zweimal Musik von Olivier Messiaen erklingen wird. Es sind miteinander verwandte Meister spirituell grundierter Klänge. Bemerkenswert auch ein rein englisches Programm im Februar mit dem grandiosen Cello-Konzert von Edward Elgar und der 6. Symphonie von Ralph Vaughan-Williams. Die reine

Unterhaltung kommt auch nicht zu kurz. Im Gemischten Abonnement zum Beispiel das Musical „Hair-spray“ und handfestes Volkstheater aus dem BR-Komödienstadl mit „Göttinnen weißblau“ oder im Dritten Programm „Die Känguru-Chroniken“ nach dem Bestseller Marc-Uwe Kling. Apropos Bestseller: Die in der Vergangenheit reichlich strapazierte Form, aus Romanen Bühnenstücke zu machen, scheint sich totgelaufen zu haben, dafür gibt es aber wieder einmal eine Filmadaption: „A Tribute to the Blues Brothers“ nach dem Kultfilm von John Landis.

Das Tanz-Abonnement ist wie immer sehr international ausgerichtet, es werden Produktionen aus Südafrika, Frankreich, Spanien, Israel, den USA und Portugal zu sehen sein. Außer Abonnement gibt es „zwischen den Jahren“ auch ein opulentes Märchenballett: „Die Schneekönigin“ aus Rumänien mit skandinavischer Musik von Grieg und Sibelius. Dann noch - zum 27. Mal - die Schweinfurter Puppenspieltage, mit denen Christian Kreppel unermüdlich eine große Tradition weiterführt.

Acht Stücke zeigen Ende Oktober unter anderem „Ronja Räubertochter“, „Aladin und die Wunderlampe“ und den „Faust“ nach Christopher Marlowe. Eröffnet wird die 51. Spielzeit des Schweinfurter Theaters mit einem Gastspiel des Theaters in der Josefstadt Wien: „Blue Moon“, eine musikalische Hommage an die Jazz-Ikone Billie Holiday.

Lothar Reichel



Musical Hairspray

SHAKESPEARE
WAS
IHR
WOLLT
MAINFRANKENTHEATER.DE

FOTOS ©MORITZ SCHELL, ©G2 BARANIAK, ©PHILIPP MOENCKERT, ©GIO LOEW

Das letzte Wort hat Shakespeare!

*Uraufführung, Klassiker, Gesellschaftskritik, Bühnenstücke für Kinder und Jugendliche:
Das E.T.A.-Hoffmann Theater zeigt sich 2017/18 ehrgeizig und unternehmungslustig*

Mit „Es gibt keine Engel in Amerika“ macht eine schrill-ironische Parabel auf das Scheitern des American Dream den Anfang, eine pessimistische Gesellschaftsdiagnose über unfreie Schwule in New York der 1980er Jahre. Es folgt die Uraufführung eines Textes von Kathrin Röggla, der Bamberger Poetikprofessorin 2017. „Normalverdiener“ offenbart schwarzhumorig die Folgen der westlichen Ökonomisierung.

Zur Adventszeit betritt eine Bamberger Heldenfigur die Bühne ihrer Heimatstadt – das Sams. Kinder ab fünf Jahren sehen den Klassiker „Sams im Glück“.

Parallel geht die österreichische Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek in ihrem neuesten Stück „Am Königsweg“ hart mit dem 45. Präsidenten der USA und dessen Wahn von völkischer Exklusivität ins Gericht. In der Tat scheut das E.T.A. nicht das Deftige: Die musikalische Burleske „Häuptling Abendwind oder Das gräuliche Festmahl“ ist eine Karikatur auf die Wiener Gesellschaft, die vom Autor als Menschenfresser-Bande in die Südsee verlegt wird.

Derweil erzählt „Brand“ eine westdeutsche Familiengeschichte von der Nachkriegszeit der 1950er Jahre bis ins Jahr 2000, voller Traumata und Gefühlskälte – doch in leichtfüßigen und komischen Dialogen. Weit früher, 1844, beginnt aus dem kleinen Stoffgeschäft des deutschstämmigen Heyum Lehmann ein turbokapitalistisches Schwergewicht Amerikas heranzureifen. „Lehman Brothers“ folgt dieser gewaltigen Unternehmensgeschichte bis an ihren Anfang. Morton Rhue, Autor von „Die Welle“, schildert in seinem neuesten Werk „Dschihad online“, wie sich verunsicherte und orientierungslose Jugendliche von sozialen Medien vereinnahmen lassen. Ein Stück für Jugendliche ab 13 Jahren.

Keine Bühne, die noch nicht Schillers „Die Räuber“ gesehen hat. Heuer findet das Ringen der Brüder Franz und Karl auch in Bamberg statt. Ende April heißt es dann: Soll sich doch die Wirklichkeit an den Utopien messen und nicht umgekehrt! „Utopia“ bringt große utopische Gedankenspiele aus allen Zeiten und Orten auf die Bühne, in Szene und Gesang.

Dramatiker Konstantin Küspert schreibt zum dritten Mal ein Stück für das Bamberger Ensemble und entführt in „Der Westen (AT)“ auf eine eigenwillige Reise in den geopolitischen Westen. „Ein Sommernachtstraum“ beherrscht zum Abschluss des Theaterjahres die Calderón-Spiele in der Alten Hofhaltung am Bamberger Dom. Das letzte Wort hat Shakespeare.

Tim Förster

FOTO ©ERICA GUILANE-NACHEZ-FOTOLIA.COM

www.theater.bamberg.de

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2017/2018
51. Spielzeit

SCHWEINFURT
Theaterhaus



Tourneepremiere der Uraufführungs-Inszenierung
Renaissance Theater Berlin

Entartete Kunst
– Der Fall Cornelius Gurlitt

Schauspiel
von Ronald Harwood

Inszenierung: Torsten Fischer

mit Udo Samel (als Cornelius Gurlitt),
Boris Aljinovic, Anika Mauer,
und Ralph Morgenstern

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Sa, 04. & Mo, 06. November
jeweils um 19.30 Uhr

Tango argentino

Das argentinische Orquesta
tipica Ciudad Baigon
ist auf Europa-Tournee und
macht Halt in Rhön-Grabfeld



Fr. 29. September, 19.30 Uhr
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Revolution als roter Faden

Ernstes und Unterhaltsames in der Spielzeit 2017/18 am Mainfranken Theater

Wieder einmal befinden wir uns mitten in einem Umbruch. Die Demokratie wird plötzlich offen in Frage gestellt. Unter dem Schlagwort „4.0“ beginnt die gesamte Gesellschaft, ihr Gesicht zu verändern. Doch wann gab es eigentlich mal keinen Umbruch? Schwer zu sagen. Hinter uns liegen die Wende und zwei Weltkriege, wir gedenken Luthers und der heftigen, durch die Reformation bedingten Umbrüche. Grund genug für das Mainfranken Theater, sich in der Spielzeit 17/18 dem Thema „Umbrüche“ und „Revolutionen“ zu widmen.

Dies geschieht sowohl in Rückgriff auf historische Stoffe, etwa Shakespeares „Was ihr wollt“ (ab 1. Oktober), als auch mit zeitgenössischen Stücken. So erwartet die Zuschauer bei „Gift“ (ab 13. Oktober) eine Ehegeschichte, die um einen individuellen Umbruch kreist: Eine Beziehung scheidet, weil sich die Partner in ihrer jeweils

andere ausgedrückten Trauer um ihr gestorbenes Kind entfremden. Neugierig macht „Riefenstahl und Rosenblatt sind tot“ (ab 23. November) der Belgierin Stijn Devillé. Die fiktive Begegnung zwischen der Nazi-Propagandistin und Susan Sonntag stieß beim Heidelberger Stückemarkt 2016 auf große Resonanz. Mit „Magnolienzeit“ (ab 8. Februar) nimmt sich das Theater eines Umbruchsthemas an, das man eher im Museum oder an expliziten Plätzen der Erinnerungskultur erwarten würde: Die Bombardierung Würzburgs am 16. März 1945. Das Interesse des Projektteams um Tjark Bernau gilt der Frage, welche Auswirkungen der 16. März auf die Identitätsbildung der Stadt hat. Und welche unterschiedlichen Geschichten des Neuanfangs sich aufspüren lassen. Mit „Cinderella“ (ab 28. April) choreografiert Anna Vita, in ihrer letzten Spielzeit als Ballettdirektorin, ein Tanzstück von Sergej Prokofjew, das seit seiner Ur-

aufführung im Umbruchsjahr 1945 für Begeisterung sorgt. Weniger leicht hatte es Igor Strawinsky, mit seiner Kunst zu landen. Die Uraufführung seiner Ballettmusik „Le sacre du printemps“ (ab 31. Oktober) 1913 ging als einer der größten Theaterskandale in die Geschichte ein.

Mit weniger provokativen Stücken, die erst auf den zweiten Blick etwas mit dem Thema „Umbruch“ zu tun haben, wartet das Musiktheater auf. Die „Sizilianische Vesper“ von Giuseppe Verdi (ab 20. Januar) animiert, sich mit dem hierzulande kaum bekannten Aufstand in Sizilien gegen die Franzosen im Jahr 1282 zu befassen. Eröffnet wird die Saison mit Mozarts „Così fan tutte“ (7. Oktober). Mit „Die Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán steht eine Operette auf dem Spielplan, die im November 1915 und damit mitten im Ersten Weltkrieg uraufgeführt wurde.

Pat Christ

© FOTOMEK-FOTOLIA.COM

www.theaterwuerzburg.de

DER KULTURPAKT PRÄSENTIERT:

Nacht der Kultur



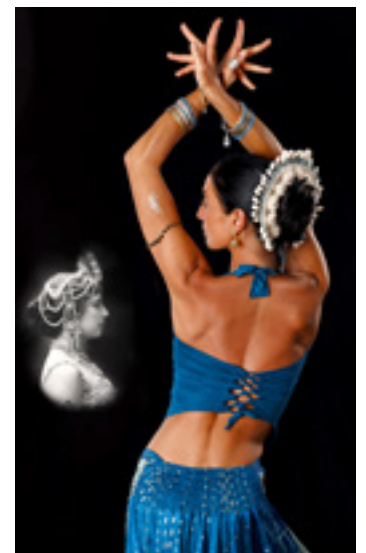
Ober 40 Künstler und Gruppen an 15 Kultur-Orten
Schweinfurt, 30. September 2017
Rund um den Martin-Luther-Platz / ab 19.30 Uhr

MEHR UNTER WWW.KULTURPAKT.DE

NACKTTÄNZERIN UND KURTISANE

Matthias Hahn erinnert in seiner Inszenierung an den 150. Todestag von Mata Hari. Sie gehört zu den geheimnisumwittertesten Personen unserer Zeit: Bis heute ist unklar, ob Mata Hari, deren Hinrichtung sich am 15. Oktober zum 100. Mal jährt, eine Spionin war oder nicht. „Jede Quelle sagt etwas anderes“, meint Matthias Hahn, der die Geschichte Mata Haris im Theater am Neunerplatz erzählt. In der Inszenierung seines Stücks „Der letzte Tanz der Mata Hari“ versucht er, ein in sich schlüssiges Bild Mata Haris zu entwickeln, das der Wahrheit nahe kommt. Premiere ist am 28. September um 20 Uhr.

Mit ihrer Fähigkeit, sich selbst nach schwersten Schicksalsschlägen wie dem Tod ihres kleinen Sohnes neu zu erfinden, gelang es Mata Hari, aus ihrer Rolle als unterdrückte Gattin auszubrechen und eine erfolgreiche Skandaltänzerin zu werden. Reizvoll ist für Hahn an dem Stück nicht zuletzt, dass uns das, was zu Mata Haris Zeit politisch passierte, heute wieder sehr bekannt vorkommt. Allen voran die politische Rhetorik: „Man erkennt erschreckende Gemeinsamkeiten in Sprache und Handeln des amerikanischen Präsidenten mit Sprache und Handeln des damaligen deutschen Kaisers.“ Vor allem Mata Haris Tanz beschäftigte den Autor und Regisseur stark. Gespannt darf das Publikum auf den irdischen Tempeltanz von Agnes



Agnes Renner tritt in Matthias Hahns Inszenierung als Tänzerin Mata Hari auf.

Renner sein. In Hahns Stück, das von Mai bis Oktober 1917 in Paris spielt, teilt sich Renner die Rolle der Mata Hari mit Schauspielerin Michelle Neise. Jürgen Keidel präsentiert Émile Guimet, dem Mata Hari ihre Karriere als Kurtisane und Nackttänzerin zu verdanken hat.

Pat Christ, Fotos Theater am Neunerplatz, ©Jaroslav Machacek-fotolia.com

www.neunerplatz.de



Comedian, DJ und Musicaldarsteller Ole Lehmann wurde 1969 in Hamburg geboren und wuchs in Norderstedt in Schleswig-Holstein auf. Sein „Entdecker“ Thomas Hermanns verhalf ihm zum Durchbruch.

Miteinander & Durcheinander

Kissinger Kabarett Herbst vom 20. September bis 25. November in der Bäderstadt

Bad Kissingen feiert seine Jahreszeiten in besonderer Weise: An den Kissinger Sommer schließt sich der Kissinger Kabarett Herbst an, bevor es beim Kissinger Winterzauberbesinnlich wird. Nach der Hochstimmung der Klassik sind also ab dem 20. September Lachen, Schmunzeln und Witz angesagt bei der 19. Auflage des hochkarätigen Treffens von Deutschlands besten Querdenkern, Comedy-Künstlern und Satirikern. Sie wollen mit tiefgründigen Fragen an der Oberfläche unserer heilen Welt kratzen und Tiefen und Untiefen der Zeit, des Zusammenlebens und modischer Lebensweisen ausloten. Bis 25. November kommen hierzu wech-

selweise im Kurtheater und Max-Littmann-Saal bekannte und aufstrebende Stars der heiter-bissigen Szene zusammen. Der Auftakt mit Michael Mittermeier ist schon ein Knaller; er verrät Überlebensaktiken in unserer „wilden“ Zeit. Ihm folgt am 30. September der Wortakrobat Willy Astor mit „Reim Time“, bevor dann der bayerische Grantler Harry sich mit „#HarrydieEhre“ am 21. Oktober auf die Suche nach der idealen Position im menschlichen Miteinander oder Durcheinander begibt. Django Asül, der bayerische Türke (oder umgekehrt), wird bei „Letzte Patrone“ am 28. Oktober einiges darüber verlaubbaren, wie Deutschland vor sich hin implodiert.

In der „Heute Show“ hat sich Sebastian Pufpaff als Entertainer profiliert; sein Programm „Auf Anfang“ befasst sich am 11. November mit dem „tostlosen Dasein in den digitalen Legebatterien“. Lizzy Aumeier, die Kabarettistin mit dem gewissen Sexappeal, begibt sich am 17. November auf eine turbulente Reise von Verliebtheit bis Witwenschaft unter dem hoffnungsvollen Versprechen „Ja, ich will!“, und der Comedian Ole Lehmann beschließt mit „Homofrohlich“ am 25. November standesgemäß den Kabarett Herbst.

Renate Freyeisen

FOTOS ©PAUL SCHIMMWEIG, ©CHRISTIAN BRECHEIS, ©ANDREAS RIEDEL, ©LENA SEMMELROGGEN, ©AKF-FOTOLIA.COM

www.badkissingen.de



Markus Stoll alias Harry G, Lizzy Aumeier und Willy Astor geben sich beim Kissinger Kabarett Herbst die Klinke in die Hand.

Veitshöchheimer Straße 5
97080 Würzburg
Tickets: 09 31/4 60 60 66
Telefax: 09 31/4 60 60 67
Homepage: www.bockshorn.de

Kabarett-Highlights

SEPTEMBER

- Sa. 16. **LARS REDLICH**
„Lars But Not Least!“
- Fr. 22. **TIMO WOPP**
„Moral – Eine Laune der Kultur“
- Sa. 23. **RENÉ SYDOW**
„Warnung vor dem Munde!“
- Do. 28. **JOCHEN + MALMSHEIMER**
- Fr. 29. „Dogensuppe Herzogin – ein Austopf mit Einlage“
- Sa. 30. **KAY RAY**
„YOLO!“

OKTOBER

- Do. 05. **PIGOR & EICHHORN**
„Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten“
Volumen 9
- Fr. 06. **FLORIAN SCHROEDER**
20 Uhr „Ausnahmestand“
Mainfrankensäle
Veitshöchheim
- Sa. 07. **CARSTEN HÖFER**
„EHE-MÄN – Superhelden für den Hausgebrauch“
- Fr. 13. **TBC – Totales Bamberger Cabaret**
„Aller Unfug ist schwer“
- Sa. 14. **MATHIAS TRETTNER**
„POP“

Beginn, wenn nicht anders angegeben, jeweils 20:15 Uhr

Tickethotline: 09 31 - 460 60 66

weitere Termine & Infos unter www.bockshorn.de

September

16.

SA „Sing, Sing, Sing...“

Festliches Jubiläums-Chorkonzert

Benefizveranstaltung der Sängergemeinschaft Bad Kissingen u.a. mit Mixtura Cantorum (überregionaler Chor des FSB)

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

20.

MI **Kissinger Kabaretttherbst Michael Mittermeier – Wild**

Wie kriegt man die Welt in den Griff? Oder noch wichtiger: Wie kriegt man sich selbst in den Griff, wenn die Welt sich nicht mehr im Griff hat? Der Komiker hat diesmal mehr als eine Überlebenstaktik im Gepäck für unsere Zivilisation, die unaufhaltsam verwildert.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

23.

SA **Kostbarkeiten aus Mozarts Zeit**

Welturaufführung auf Originalinstrumenten

Concerto Würzburg

19:30 Uhr Rossini-Saal

24.

SO **Barocke Klangpracht**

Leitung: Gerd Schaller

Der höfische Glanz der sinnensprengenden Barockzeit erwacht musikalisch im Max-Littmann-Saal: Ein barockes Kaleidoskop mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi und Georg Friedrich Händel steht auf dem Programm eines der beliebtesten Konzerte unter der Leitung von Gerd Schaller.

17:00 Uhr Max-Littmann-Saal

26.

DI **Jüdische Kulturtag 2017 Jüdisches Neujahrskonzert**

Kurorchester Bad Kissingen

Leitung: Elena Iossifova.

Werke von Bernstein, Gershwin, Loewe u. a.

19:30 Uhr Wandelhalle

28.

DO **Konzert des Bayerischen Polizeiorchesters**

Benefizkonzert des Rotary Clubs Bad Kissingen zugunsten von sozialen und kulturellen Projekten in Bad Kissingen und der Region.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

30.

SA **Kissinger Kabaretttherbst Willy Astor – Reim Time – LooseTickerGates.net**

Rechtzeitig zum 30-jährigen Bühnenjubiläum stellt Deutschlands wahrscheinlich berühmtester Verb-Brecher, Silbenfischer und Vers-Sager, wie er sich gerne nennt, seine neuen Kreationen aus dem Flunkerbunker vor.

19:30 Uhr Kurtheater

Oktober

02.

MO **Jüdische Kulturtag 2017**

„Liebst du um Schönheit“ – Liederabend mit Werken von Kurt Weill, Arnold Schönberg und Gustav Mahler

Sopran: Radka Loudová-Remmler

Klavier: Fridolin Remmler

19:30 Uhr Weißer Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Münchner Straße 5 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN



Strindbergs Einakter aus dem Jahr 1888 kommt in Karolin Benkers Inszenierung ohne Männer aus.

Frei von Rollenklischees

„Die Gläubiger“ bei den Zellerauer Kulturtagen bei freiem Eintritt zu sehen

Thekla ist geschieden. Ihr zweiter Mann klärt seinen Nachfolger über die Seele seiner Verflorenen auf. Dabei vergleicht er die Frau mit einem Vampir, der die Männer aussaugt.

Der Einakter aus dem Jahr 1888 stand von März bis April auf dem Spielplan des Würzburger theater ensembles. Das Besondere: Alle Rollen wurden mit Frauen besetzt. Am 8. Oktober um 20 Uhr ist die Inszenierung von Karolin Benker im Rahmen der Zellerauer Kulturtage bei freiem Eintritt auf der Bürgerbräu-Bühne zu sehen. Und eine Woche später dann noch zwei Mal am 12. und 13. Oktober, jeweils um 20 Uhr.

Für Benker sind die Figuren in den „Gläubigern“ psychologisch

genau beobachtet und beschrieben: „Sie verhandeln große Themen wie Macht, Liebe und die Suche nach der wahrhaften Kunst.“ Gleichzeitig intrigieren alle gegen alle: „Und zerstören dabei alles, woran sie geglaubt haben.“ Das auf der Bühne zu entwickeln und zu erzählen, reizte die Regisseurin. Alla Kesselmann lieferte dazu ein vielfältiges musikalisches Setting, das die weichen und zärtlichen Momente des Stücks genauso unterstreicht wie die wilden und brutalen.

Mit der Entscheidung, auch die beiden Männerrollen mit Frauen zu besetzen, durchbricht Benker die dem Stück inhärenten Rollenklischees: „Die Frau wird als bösartig und gleichzeitig schwach

dargestellt, die Männer als Handelnde, die alles entscheiden.“ Benker demonstriert mit ihrer Inszenierung, dass es möglich ist, starke, agierende Frauen zu zeigen, ohne dass es dazu einen Mann braucht: „Sie stehen für sich selbst ein, werden wütend, rasten aus, intrigieren, lieben und verführen.“

Bei den meisten Zuschauerinnen und Zuschauern kam das ungewöhnliche Inszenierungskonzept gut an. Indem das Stück von Sexismus, Männerdominanz und Geschlechterfragen bereinigt wurde, kann der wesentliche Gehalt, also etwa Fragen von Macht und Liebe, deutlicher dargestellt werden.

Pat Christ

FOTO JOACHIM SPOERHASE

www.theater-ensemble.net



SCHWER IM STRESS

Der Vollblutkomiker Profitlich ist am 8. Oktober in der Kulturhalle Grafenheinfeld zu Gast. Wir sind von allem und jedem gestresst: vom Job, von der Partnersuche, vom Urlaub mit den Kindern und nicht zuletzt von unseren vergeblichen Versuchen, etwas gegen den Stress zu tun. Nicht nur Markus Maria Profitlich ist sich sicher: „Stress ist auf dem besten Weg, die Volkskrankheit Nummer eins zu werden!“ In seiner aktuellen One-Man-Show „Schwer im Stress“ hält der Comedian seinem Publikum den Spiegel vor und beleuchtet das Phänomen „Stress“ lustvoll von den unterschiedlichsten Seiten – selbstredend illustriert von haarsträubenden Beispielen aus dem alltäglichen Leben: Wie bringt man ein trödelndes Kind pünktlich zur Schule, ohne vor Wut ins Lenkrad zu beißen? Was tun, wenn man im Stau steht und nicht nur gleich der Krage, sondern auch die Blase platzt? „Jede Geste, jeder Kontakt zum Publikum, jede Ansprache sitzt. Er kommt ohne Requisiten aus und überzeugt auch in schwarzer Schlabbhose“, urteilt die Presse über den 57-jährigen gebürtigen Bonner. In Grafenheinfeld kann man sich demnächst davon überzeugen. Hier startet die Stressbewältigung mit Profitlich um 19.30 Uhr.

Karten unter Telefon 09723.913345 und unter www.kulturhalle.grafenheinfeld.de



Intendant Markus Trabusch möchte mit der neuen Leitungsstruktur die Grundlage für ein breites künstlerisches Spektrum schaffen. Dafür stehen Dumais und O'Day, die punktuell immer wieder hochkarätige Partner für Bühnen- und Kostümbild, Lichtdesign und Musik aus Amsterdam, New York oder aus Toronto in ihre Arbeit einbeziehen wollen.

Der Körper als Geschichtenerzähler

Dominique Dumais als Direktorin und Kevin O'Day als „Artist in Residence“ verantworten ab der Spielzeit 2018/19 die Sparte „Ballett“ des Mainfrankentheaters

Während Anna Vita, die erfolgreich die letzten 14 Jahre das Ballett des Mainfranken Theaters geleitet hat, mit ihren Schützlingen im Ballettsaal des Mainfrankentheater probt, läuft die Vorstellung ihrer Nachfolgerin im Oberen Foyer des Hauses. Für Anna Vita ist 2017/18 die letzte Spielzeit am Würzburger Theater, was viele fleißige Theatergänger bedauern. Intendant Markus Trabusch verstehe die Sorge, mit der manch treuer Ballettfreund dem Weggang Vitas entgegenblicke. Doch auch solche Wechsel gehörten zum künstlerischen Schaffen dazu. Markus Trabusch: „Die Bühnenkunst braucht den Wandel, die Erneuerung, sie darf nicht erstarren.“ Er sei davon überzeugt, dass sich das Würzburger Publikum mit der Arbeit der neuen Ballettleitung interessiert, begeisterungsfähig und konstruktiv auseinandersetzen werde.

Mit leuchtenden Augen, äußerst lebendig und aufgeschlossen präsentiert sich die Franco-Kanadierin Dominique Dumais, die ab 2018/19 zusammen mit Kevin O'Day als „Artist in Residence“, das Ballett des Mainfrankentheaters leiten wird. Das Duo ist ein eingespieltes Team! 14 Jahre lang leiteten die beiden das Ballett des Nationaltheaters Mannheim und brachten 40 Tanzproduktionen, darunter zahlreiche Ensemblestücke mit Live-Musik, mehrteilige Ballettabende sowie große Themen- und Handlungsballette auf die Bühne. „Der menschliche Körper ist für

mich der Haupt-Geschichtenerzähler“, erzählt die Mutter einer zehnjährigen Tochter in einer Mischung aus Deutsch und Englisch bei der Pressekonferenz. Ausdruck, Empathie, Atem, Dramatik – „organic flow“, das sollen die Tänzer auf die Bühne bringen: „the whole lifes in their body“. Ebenso wie An-



Der Amerikaner Kevin O'Day wurde in Phoenix (Arizona) geboren. 2002 wurde er Künstlerischer Leiter des Nationalballetts in Mannheim, welches daraufhin in Kevin-O'Day-Ballett umbenannt wurde. Von 2013 bis 2016 hatte er am Nationaltheater Mannheim die Position des Ballettintendanten und Stellvertretenden Betriebsleiters inne. O'Day hat in seiner Laufbahn mehr als 60 Originalballette choreografiert. Er setzte unter anderem Werke für das New York City Ballet, das Ballet British Columbia, das Stuttgarter Ballett, Les Ballets de Monte Carlo, das Pacific Northwest Ballet, das Ballet Argentino, das Königlich Dänische Ballett und das Ballett Augsburg um.

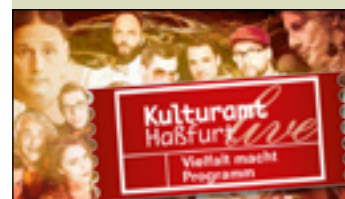
na Vita legt auch Dominique Dumais den Fokus auf das Geschichtenerzählen. Das sei ihr in ihre „Theater-DNA“ geschrieben, so die gebürtige Quebecerin. Manchmal große und manchmal auch nur Micro-Geschichten wird es zu erzählen geben, wie beispielsweise in zwei Produktionen, die die beiden erfahrenen Choreografen aus Mannheim mitbringen: „Der kleine Prinz“, eine Literaturadaptation nach Antoine de Saint-Exupéry, sowie „Chansons“, ein Stück, in dem berühmte Lieder von Jacques Brel oder etwa Carla Bruni in kleinen Geschichten vertanzt werden. „Mir ist es wichtig, ein vielseitiges Repertoire aufzubauen und ein starkes Ensemble aus Solisten zu entwickeln, denn meine Stücke entstehen in enger Zusammenarbeit mit jeder einzelnen Tänzerin und jedem einzelnen Tänzer“, beschreibt Dumais ihre Pläne für Würzburg.

Auch eine weitere Befürchtung, dass das Ballettensemble verkleinert werden soll, entkräftigt Trabusch: „Die Größe der Sparte bleibt erhalten! Es ist mir ein Anliegen, dass die Compagnie auch künftig zwölf Tänzerinnen und Tänzer umfasst, und dass es hier zu keinerlei Kürzungen kommt!“ Der scheidenden Spartenleiterin Anna Vita zollte der Intendant größte Anerkennung für ihr bisheriges Schaffen und lud zugleich zu den noch kommenden Neuproduktionen ihrer Abschiedssaison ein. sky

FOTOS DOMINIQUE DUMAIS ©ANTJE LANDMANN, KEVIN O'DAY ©COSTIN RADU, DUMAIS, O'DAY, TRABUSCH ©SUSANNA KHOURY



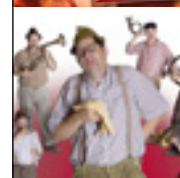
Dominique Dumais wurde in Lac St-Jean in Quebec (Kanada) geboren und absolvierte ihre Tanzausbildung an der National Ballet School in Toronto. Nach ihrem Abschluss 1986 war sie Mitglied des kanadischen Nationalballetts, wo sie im klassischen ebenso wie im zeitgenössischen Repertoire tanzte.



Sa. 23.09. 20.30 Uhr

häisd'n' däisd vomm mee

Konzert, Rathaushalle



Do. 28.09. 20.00 Uhr

Nessi Tausendschön

„Die wunderbare Welt der Amnesie“
Konzert, Rathaushalle



Sa. 30.09. 20.30 Uhr

Grandsheiks playing the music of Frank Zappa

Konzert, Rathaushalle



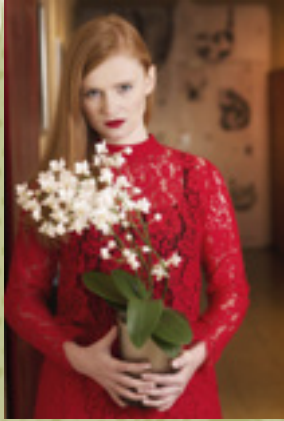
Do. 19.10. 20.00 Uhr

Hundred Seventy Split

Blues-Rock-Konzert
Rathaushalle



Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228



Das Würzburger Flamenco-Festival hat sich einen echten Namen, weit über die Grenzen der Stadt hinaus, gemacht.



Ursula Moreno, Compania Flamenca Antonio Andrade

Im Flow bleiben

Seit 40 Jahren bereichert der „Salon 77 e.V.“ das kulturelle Leben Würzburgs

Es wird getanzt, getrommelt, musiziert, produziert und fotografiert – im Würzburger Frauenland befindet sich ein Schmelztiegel der Kreativität. Unter der Ägide der ersten Vorsitzenden Mercedes Sebald haben sich aktuell 25 Künstler ein zweites Zuhause

geschaffen. Seit 40 Jahren fördert der Verein künstlerische Darbietung, kulturelle Bildung und die soziokulturelle Kommunikation. Aus der Stadt – da sind sich Mercedes Sebald, ihr Stellvertreter Norbert Schmelz und Kassenwart Robert Collomb einig – ist der „Salon 77“ nicht mehr wegzudenken. Fest verankerte Veranstaltungen wie der Kunsthandwerkermarkt „Klein Montmartre, der sich seit 1984 auf der Alten Mainbrücke etabliert hat, oder das alljährliche „Würzburger Flamenco Festival“, das 2017 seinen 15. Geburtstag feierte. „Vieles, was in Würzburg Standard ist, hat seinen Ursprung hier“, sagt Robert Collomb. Untrennbar ist der „Salon 77“ heute mit Namen wie der Tänzerin Lisa Kuttner und „theater ensemble“-Gründer Norbert Bertheau verbunden. „Die Einrichtung ist eine ideale Anlaufstelle für künstlerisches Schaffen und bietet gleichzeitig Räumlichkeiten für Musiker, Tänzer, Fotografen und freischaffende Dozenten“, so die erste Vorsitzende. Das ganze Jahr über gäbe es in der Richard-Wagner-Str. 60, wo der Verein seit den 1980ern seinen Sitz hat, regelmäßige Kurse und Workshops im Tanz-, Musik- und künstlerischen Bereich. Die multikulturelle Kreativ-WG hat ein spannendes Konzept, beschreibt das Trio das Gefüge. Das Mit- und Nebeneinander sei nicht nur von Respekt geprägt, sondern Sorge auch für Unterstützung in den bisweilen schwierigen Fahrwassern der freien Szene. Und es inspiriere vor allem gegenseitig. „Es entsteht ein regelrechter Flow“, beschreibt Mitglied der ersten Stunde, Norbert Schmelz, den Geist im „Salon 77“. Neue Sparten, wie Breakdance,

Unterricht in Electronic-Music oder Kursangebote für Kinder, die hier kreativen Kindertanz oder Ballett lernen können, brächten zusätzlich „Farbe“ in die Gemeinschaft. Damit das so bleibt, wurden und werden die Räumlichkeiten immer wieder renoviert und verschönert, je nach Budget. Eine ziemliche „Herausforderung“, wie alle drei unterstreichen. Ziel sei natürlich, bestehende Projekte in Zukunft noch auszuweiten und das Programm zu erweitern. „Prinzipiell steht der Verein jedem offen. Allerdings darf es das Profil im bisherigen Repertoire noch nicht geben“, erklärt Collomb die Anforderung an den möglichen Neuzugang. Einen Eindruck vom „Innenleben“ des „Salon 77“ können sich Außenstehende Ende November machen, wenn sich die Mitglieder mit ihren Künsten einen Abend lang der Öffentlichkeit präsentieren.

Nicole Oppelt

FOTOS © NORBERT SCHMELZ FOTODESIGN

www.salon77.de

KARIBISCHE MUSIC NIGHT

MARITIM
Hotel Würzburg



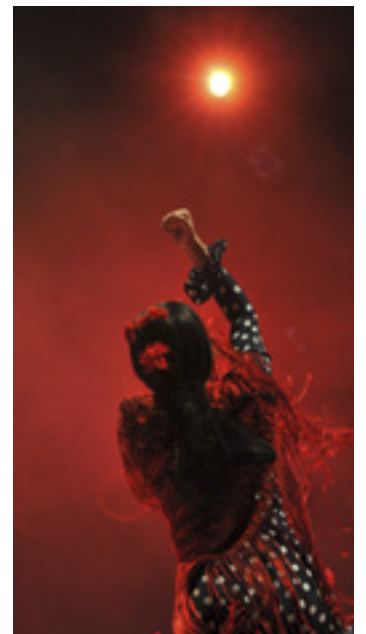
PUENTE LATINO ORQUESTA

SA. 11.11.17 Maritim Hotel
Pleichertorstraße 5, 97070 Wü.

Jetzt Online-Tickets kaufen!
www.puentelatino.de/tickets
oder: Touristinfo Falkenhaus am Markt

Einlass: 19 Uhr
VVK: 14€ | AK: 18€

* 9 € für Schüler, Studenten, Auszubildende und Schwerbehinderte





Anregend für Geist und Körper: Tanzen!

Seit 45 Jahren lehrt Bettina Bäumle den Tanz auf dem gesellschaftlichen Parkett

Seit 45 Jahren steht Bettina Bäumle an der Spitze ihrer Tanzschule in der Würzburger Hofstraße. Oft haben in einer Familie schon drei Generationen bei ihr gelernt, wie man sich zu Rhythmus und Musik gekonnt auf dem Parkett bewegt, im Idealfall elegant darüber schwebt. Tanzen hält jung! Bettina Bäumle ist dafür ein attraktives Beispiel, denn sie wirkt nach wie vor frisch, lebendig und unverbraucht. Wenn sie über die Vorzüge des Gesellschaftstanzes erzählt, gerät sie ins Schwärmen. Denn beim gemeinsamen Tanzen lernt man, spielerisch und respektvoll miteinander zu kommunizieren, nimmt eine Auszeit vom Alltag, hat realen Kontakt zu Menschen, nicht virtuell wie in den digitalen Medien. Eines betont sie gleich: „Tanz ist eine wunderbare, wissenschaftlich

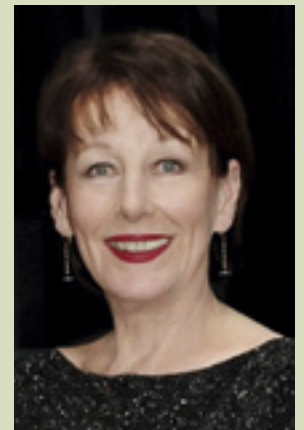
erwiesene Prophylaxe gegen Demenz!“ Denn beim Tanzen muss die Balance gehalten werden, die Koordination wird gestärkt, von Rhythmus und Musik geleitete Bewegung wirkt anregend auf Geist und Körper. Schon wer mit Grundkenntnissen anfängt, spürt nach ein wenig Übung eine Art Schwebgefühl. Fortgeschrittene können dann Einzelbausteine des Tanzes kreativ zusammenfügen und selbst Figuren erfinden. Einem Irrglauben widerspricht Bettina Bäumle gleich: „Nicht nur der Herr führt!“ Denn im Idealfall entsteht „im Dialog“ ein harmonisches Tanzpaar. Eine Tanzschule verrät den Tänzern aber auch Tricks, etwa bei Standardtänzen oder bei engem Raum. Dass die Schülerkurse viel gefragt sind und ihr Abschluss mit drei festlichen Bällen pro Jahr im CCW praktisch

immer ausverkauft, spricht für die Qualität der Tanzschule. Hier werden die Schüler nicht nur mit den ersten Tanzschritten vertraut gemacht, sondern in das gesellschaftliche Miteinander, in höfliche Umgangsformen eingeführt. Beweisen können sie das Gelernte beim Höhepunkt auf den Bällen, wo Eltern und teilweise auch Großeltern stolz ihre Nachkommen bei ihrer „Bewährungsprobe“ auf dem gesellschaftlichen Parkett beäugen. Dass dazu das renommierte Savoy Ballroom Orchestra seit nunmehr 30 Jahren in voller Big-Band-Stärke aufspielt, unterstreicht die Bedeutung dieses wichtigen Akzents im Würzburger Veranstaltungskalender.

Renate Freyweisen

FOTO TANZENDE KIDS ©PHOTO CUBE, PORTRAIT BÄUMLE ©PRIVAT

Info unter Telefon 0931.58321,
www.tanzschulebaeulke.de



LEIDENSCHAFTLICHER HERBST

Das Tango-Orchester macht am 29. September Station in Rhön-Grabfeld. Die achte Europa-Tour führt das 2007 gegründete zwölfköpfige Tango-Orchester auch in den Festsaal des Klosters Wechterswinkel. Und dieser steht an diesem Abend erwartungsgemäß ganz im Zeichen des Tango Argentino. Unter der Ägide von Hernán Cabrera werden Einflüsse aus Klassik, Rock, ebenso wie aus Werken großer Meister des Tango, Pugliese und Troilo erkennbar sein. Im ersten Teil des Programms lässt das Orchester seine ersten drei Alben Revue passieren, um sein 10-jähriges Bestehen zu zelebrieren: Zum einen erklingt traditioneller Tango des Albums „Ciudad Baigón“ sowie das Repertoire an neuer Musik der Alben „Destierro“ und „Elogio de la oscuridad“. Im zweiten Teil des Programms stehen Tangos, Milongas und Zambas im Fokus, die aktuelle Anliegen von Buenos Aires sowie globale Themen behandeln. Beginn ist um 19.30 Uhr.

nio, Fotos Hernán Gonzalo Cabrera, ©1L26-fotolia.com

www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



MUSIK

In Concert!

Mit klanggewaltigen und zarten Passagen sowie extremen Tempo-Unterschieden zeichnet Beethoven in „Missa solemnis“ ein grandioses Bild.

Karten im Vorverkauf gibt es bei der Tourismusinfo Veitshöchheim unter Telefon 0931.78090025 sowie im Falkenhaus Würzburg unter Telefon 0931.372398.



Aus der Zeit – ewig!

Beethovens „Missa solemnis“ am 8. Oktober in der Hochschule für Musik Würzburg

„Er verlässt immer wieder das metrische Gleichmaß und schafft Verunsicherung. Extreme Tempo- und dynamische Unterschiede, Ausloten der Grenzen sowohl in Chor- als auch in Solostimmen sowie im Orchesterpart schaffen bis dahin Ungehörtes“, schwärmt Dorothea Völker über die „Missa solemnis“ op. 123 von Ludwig van Beethoven. Für die Gründerin und Leiterin des Projektchores Veitshöchheim ist das Auftragswerk von 1823 vor allem eines: „Revolutio-

när und freigeistig“. Der Zuhörer werde mitten ins Geschehen geworfen. Die Musik der Messe sei auf das für Beethoven Wesentliche reduziert und ziehe schon mal „von einem zum nächsten Moment den Boden unter den Füßen weg“. Der Meisterkomponist setzt sich über damalige Hörgewohnheiten weg. „Der abrupte Schluss ohne Pauken ist bei Beethoven etwas Außergewöhnliches“, beschreibt die Pianistin die 1817 begonnene Arbeit. „Nahtlos könnte er in den Anfang der ‚Missa solemnis‘ münden. Ohne Anfang, ohne Ende. Aus der Zeit – ewig.“ Gemeinsam mit ihren Sängerinnen und Sängern des Projektchores Veitshöchheim will die Musikpädagogin sich Anfang Oktober dieser Herausforderung

stellen. Versiert sind die 80 bis 100 Stimmen allemal. Bereits seit 20 Jahren haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, große Werke der Chorliteratur vor Ort zu erarbeiten. Zu den Höhepunkten zählten hier die jahrelange Zusammenarbeit mit der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim beim Mozartsommer in der Orangerie der Würzburger Residenz, die Uraufführung der zeitgenössischen Märchenoper „Klein Zach“ von Toni Völker oder die deutsche Erstaufführung der Sinfonie Nr.3 Planet Earth von Johan de Meij für Symphonisches Blasorchester und Frauenchor. *nio*

FOTO RONNY MICHALLIK, HÖCHBERG, ©LULO-FOTOLIA.COM

Beginn des Konzerts in der Musikhochschule Würzburg ist um 18 Uhr, www.projektchor.veitshoechheim.de

www.wuerzburger-benefizkonzert.de

2. CROSSOVER

BENEFIZ KONZERT

der Druck- und Medienunternehmen Würzburg



KLAZZ BROTHERS MIT
»SWINGIN' THE CLASSIC«

MARIA MARKESINI, GESANG

JAMES MORRISON, TROMPETE

Bilder: gemeinfrei

VCC
Vogel
Convention
Center

2. Dezember 2017
Beginn 19:30 Uhr

Karten gibt es ab 60 Euro unter Tel. 0931/6001-6000 oder tickets@wuerzburger-benefizkonzert.de

Veranstalter:

krick
Robert Krick Verlag

MAINPOST
GUT ZU WISSEN

KBA
König & Bauer AG

VOGEL



REISE INS MITTELALTER

Die Kulturagentur Rhön-Grabfeld startet mit einem besonderen Konzert in den Kulturherbst. Unter dem Titel „Klang der Mystik“ lädt sie am 22. September mit dem Ensemble „Nu:n Vokal“ in die Klosterkirche St. Cosmas und Damian ein. In ihrem Programm beschäftigen sich Cora Schmeiser, Gert Anklam und Falk Zenker mit der Gedankenwelt mittelalterlicher Mystiker wie Meister Eckhart oder Hildegard von Bingen. Inspirierende Texte und ein überirdisches Geflecht aus mittelalterlicher Musik, unerhörten Klängen, gehauchter Stimme und expressiven Improvisationen schaffen Raum für atemlose Stille und entspanntes Lauschen gleichermaßen. In der spätromantischen Kirche werden sich kraftvolle Gregorianik und Gesänge in historischer Aufführungspraxis in geradezu idealer Weise entfalten. Los geht die Reise ins Mittelalter um 19.30 Uhr.

www.kloster-wecherswinkel-kultur.de



Pianist William Youn

Mehr als ein Poet

Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) lädt zum Herbstkonzert

„Die Vorstellung vom einsamen und verkannten Genie, das bitterarm sterben muss, um nach dem Tod endlich Ruhm und Anerkennung zu erlangen, ist seit dem Zeitalter der Romantik ein beliebtes Motiv. Oft genug wurde es auch auf Schicksale von Komponisten projiziert und beeinflusst die Rezeption ihres Œuvres bis heute“, erklärt BKO-Geschäftsführer Pavol Tkac. Wenn dann über einem Werk, das meist in Dur notiert ist, noch so ein schwermütiger Zug liege wie bei Wolfgang Amadeus Mozarts letztem Klavierkonzert B-Dur KV 595, sei der Weg für Legendenbildung frei. Oder nachhaltige Faszination. Denn am 23. September wird sich mit William Youn einer der führenden Mozart-Interpreten der Gegenwart dieses Werks annehmen und im Rahmen des Herbstkonzerts „Genies“ am Klavier des König Ludwig I.-Saals Platz nehmen.

Der in Südkorea geborene und heute in München lebende Pianist werde von der Presse als „echter Poet mit bravouröser Anschlagstechnik“ gelobt, freut sich nicht nur Tkac schon jetzt auf diese Begegnung.

Auch für den BKO-Chefdirigenten Johannes Moesus dürfte das Herbstkonzert eine außergewöhnliche Freude sein, spielt doch der Themenkomplex Einsamkeit und verkanntes Genie in seinen dramaturgischen Überlegungen eine zentrale Rolle. Und so stehen an diesem Abend auch die Ouvertüre zur Oper „L'isola disabitata“ (Die unbewohnte Insel) von Joseph Haydn, Zwei elegische Melodien op. 34 von Edvard Grieg und die Sinfonie Es-Dur VB 144 von Joseph Martin Kraus auf dem Programm. *nio*

FOTO RENE ZANDEL

www.kammerorchester.de

DIE BLECHBLÄSER IN DER ÜBERZAHL

Das „Glenn Miller Orchestra“ am 19. Oktober in Bad Kissingen. „Ein Konzert, das unter die Haut ging“, urteilte die Lokalpresse im Sommer 2016, als die 15 Musiker um Orchesterleiter Wil Salden die kleine Kurstadt zuletzt verzauberten. Stücke wie „tuxedo junction“, „In the mood“ oder „Moonlight serenade“ sorgten unter der Ägide des Niederländers nicht nur einmal für Gänsehaut-Momente. Und auch die Zuhörer vom Fach waren sich einig: Sie haben es geschafft, „die Musik ihres großen Vorbildes virtuos wiederzugeben und den Swing der 30er und 40er Jahre im neuen Glanze erstrahlen zu lassen“. Nun zieht es das „Glenn Miller Orchestra“ im Rahmen seiner Europa-Tour erneut in den Max-Littmann-Saal. Im Gepäck hat die Kult-Big-Band ihr aktuelles Programm „It's Glenn Miller Time“. Und so viel sei verraten – dieses steht dem Letzten nicht nach. Mehr als 75 Jahre nach der Gründung des „Glenn Miller Orchestra“ hat dessen unverwechselbare Klangfarbe nichts von seiner Faszination eingebüßt – vor allem nicht, wenn die Blechbläser in der Überzahl sind. Beginn des Konzertes ist um 19.30 Uhr. *nio*, Foto Matthias Wulff Bremen

www.badkissingen.de



Passion 4 Saxxes

Leidenschaft für Saxophon
Eintritt: ab 6,- €



23.09.

Samstag 20:00 Uhr

Ray Wilson & Band

Genesis Classic Konzert
Eintritt: ab 28,- €



06.10.

Freitag 20:00 Uhr

Wolfgang Buck & Band, live

Konzert
Eintritt: ab 18,- €



07.10.

Samstag 20:00 Uhr

Fritz Egner – best of Beat !

Musikalische Lesung
Eintritt: ab 14,- €



18.10.

Mittwoch 20:00 Uhr

The best of Eric Clapton, live !

Konzert
Eintritt: ab 20,- €



21.10.

Samstag 20:00 Uhr

Kontakt & Informationen

Stadthalle Bad Neustadt
An der Stadthalle 4
Tel. 09771 6310330

Tickets bei allen bekannten
Vorverkaufsstellen.



Veranstaltungskalender & Tickets unter:
www.stadthalle-bad-neustadt.de

MUSIK

In Concert!

KLAVIER-OLYMP

Jedes Jahr Anfang Oktober warten Klavierbegeisterte sehnsüchtig auf den Kissinger Klavierolymp. Denn da gibt es immer junge Pianisten-Talente zu entdecken, die sich schon international einen Namen gemacht haben. Heuer findet der Olymp zum 15. Mal statt, vom 5. bis 8. Oktober im Rossini-Saal im Regentenbau; sechs viel versprechende Tasten-Zauberer aus vier Ländern sind zu hören. Allen winkt im kommenden Jahr ein Auftritt beim Kissinger Sommer. Los geht es mit dem 22jährigen Franzosen Jean-Paul Gasparian, am 6. Oktober folgt die 28jährige Deutsche Luisa Imorde und am Vormittag des 7. Oktobers der 27jährige Türke Emre Yavuz, Gewinner renommierter Wettbewerbe. Am Nachmittag spielt zuerst die mehrfach ausgezeichnete 22jährige Deutsche Kiveli Dörken, am Abend der 21jährige Deutsche Viktor Soos, Sieger bei vielen Wettbewerben. Am Vormittag des 8. Oktobers greift der mit zahlreichen Preisen bedachte 26jährige Russe Sergei Redkin in die Tasten. Alle Teilnehmer sind vereint beim Abschlusskonzert um 18 Uhr, wo auch die Entscheidung der Jury verkündet und der Publikumspreis vergeben wird. *frey*



Die Herzen erfreuen

Kerzenlichtkonzerte von 6. bis 8. Oktober in Litzendorf

„Wie zur Zeit des Barock beleuchten während der Konzerte nur Kerzen den heiligen Raum. So entsteht hier eine selten anzutreffende Harmonie: Raum und Musik, Kontemplation und Spiritualität bedeuten für viele Zuhörer wahres Glück“, beschreibt Organisator Karlheinz Busch die Atmosphäre während der Litzendorfer Kerzenlichtkonzerte.

Seit 1975 erfreuen sie Herbst für Herbst das Publikum und bringen musikalischen Glanz in eine der schönsten barocken Dorfkirchen Frankens. „Quartet in residence“ war von Anfang an das Bamberger Streichquartett. Mitglieder aus den Reihen der Bamberger Symphoniker, dazu prominente Gäste, bieten seitdem hochkarätige Musik vom Barock bis zur Moderne. Zur Eröffnung am 6. Oktober um 19.30 Uhr musiziert nun das Trio „Aureum“ von Haydn und Schubert. Tags darauf singt zur gleichen Zeit der



Die vom bekannten Baumeister Johann Dientzenhofer errichtete Kirche schwebt gleichsam schwerelos über dem Ort.

Oratorienchor Bamberg das „Misericordias Domini“ von Mozart und „Magnificat“ und „Credo“ von Vivaldi. Das Bamberger Streichquartett mit Raúl Teo Arias, Andreas Lucke, Branko Kabadaic und Karlheinz Busch begleitet zusammen mit Georg Kekelsen (Kontrabass) und Karlheinz Böhm (Orgel) den Chor. Am 8. Oktober um 17 Uhr steht schließlich ein Debüt an. Erstmals spielen Laurence Forstner-Beaufils (Harfe) und Karlheinz Busch (Violoncello) Werke unter dem Motto „Cantabile“. „Mit Musik von Vivaldi, Mozart, Paradis, Schubert, Mendelssohn, Saint-Saëns, Rachmaninoff, Fauré, Debussy, Ravel, Renié und Hasselmans wird ein musikalischer Blumenstrauß gebunden, der die Herzen erfreut“, schwärmt Busch. *nio*

FOTOS R. MÖLLER, STUDIO MAURER, © DULE964-FOTOLIA.COM

■ Karten unter Telefon 0951.980 82-20, www.bvd-ticket.de und an der Einlasskasse unter Telefon 0170-584 65 20, www.litzendorferkonzerte.de

Blues im Waschsalon

Samstag, 07.10.2017, ab 14 Uhr

"C. Thieme & J. Volpert"

ab 16 Uhr

"Mann mit Melone & Friend"

Zellerauer Kulturtag



WASCHHAUS

Frankfurter Str. 13a, Würzburg/Zellerau, Mo.- Sa. 7-22 h, So & Feiertag 9-18 h

24. SEPTEMBER 2017

19.30 Uhr Einlass / 20.00 Uhr Beginn
Kartenvorverkauf im Falkenhaus / Preis: 19€



Florian Meierott :
Rudi Ramming
Sonate von Beethoven, Brahms & Franck

Gut Wöllried 13
97228 Rottendorf

info@gut-woellried.de
www.gut-woellried.de

Tel. 09302 90 39 12-0



Mit Songs wie „Sambesi“ oder „Echzeit“ haben sich Buck und Band vielen Hörern tief ins Herz gesungen.

Auf dem Weg zu neuen Ufern

Letztes Konzert von Wolfgang Buck & Band am 7. Oktober in der Stadthalle Bad Neustadt

Der Terminkalender des Liedermachers und Kabarettisten Wolfgang Buck ist gut gefüllt. TV-, Radio- und Solotermine wechseln mit Abenden, die er gemeinsam mit Kollegen Stefan Kügel bestreitet.

Ein Datum sticht den Fans dabei aber besonders ins Auge. Der 7. Oktober 2017 scheint in der Liste als eine Zäsur darzustellen. Es ist das letzte Konzert der Wolfgang Buck Band. „Nein! Ich höre nicht auf! (...) Es gibt mich weiterhin solo und als „Buck 3“, das neue Trio mit meinen beiden Kollegen und Freunden Felix Lauschus und Rupert Schellenberger“, beruhigt der einstige evangelische Pfarrer seine Fangemeinde. Der Abschied vom Format „mit Band“ fällt dem 58-jährigen dennoch schwer. „Ich selber bin ... wehmütig, weil wir 25 Jahre lang unser Bestes gegeben

haben, klischeefreie Texte und klischeefreie Musik miteinander zu kombinieren.“ Natürlich werde man mit diesem Konzept kein Hitparadenstürmer, aber es befriedigt als Texter, Komponist und Musiker, schreibt er in seinem Logbuch. Es seien wunderbare Songs auf CD entstanden, die ein sehr treues Publikum erreicht hätten. Das große Finale von Buck und seinen Mitstreitern Steff Hänisch (Schlagzeug), Felix Lauschus (Trompete, Gesang, Percussions), Oliver Saar (Saxophon, Gesang), Rupert Schellenberger (Keyboards) und Michael Schmidt (Bass, Gesang) führt die Truppe nun in die brandneue Stadthalle von Bad Neustadt an der Saale. Ein gutes Omen. Denn auch Buck ist bereit für neue Ufer...! *nio*

FOTOS WOLFGANG BUCK BAND, © AGRUS-FOTOLIA.COM
www.stadthalle-bad-neustadt.de und www.wolfgang-buck.de

POSTHALLE
- WÜRZBURG -

<p>12.10. Abdel Karim Beginn 20 Uhr - Posthalle Würzburg</p>	<p>15.11. SAGA Beginn 20 Uhr - Posthalle Würzburg</p>
<p>06.12. Nazareth Beginn 20 Uhr - Posthalle Würzburg</p>	<p>27.12. Eisheilige Nacht Beginn 19 Uhr - Posthalle Würzburg</p>

**BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU**

GENIES

HERBSTKONZERT

WILLIAM YOUN, KLAVIER JOHANNES MOESUS, LEITUNG
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG, 23.09.2017
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

VORVERKAUF: 09741 / 93 89 - 0

www.kammerorchester.de

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau / Gestaltung: www.buero-skoda.de

Sonntag 8. Oktober 2017 18.00 Uhr
im Großen Saal der Hochschule für Musik Würzburg

missa solemnis

UDWIG VAN BEETHOVEN

Leitung: Dorothea Völker

Vera Ivanović (Sopran) | Sonja Koppelhuber (Alt)
 Christian Georg (Tenor) | Joachim Herrmann (Bass)
 Projektchor Veitshöchheim | Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach



Zeitlose Musik

Liedermacherlegende Ambros am 3. November in der Konzerthalle in Bamberg

Zu einer „unplugged“ Zeitreise lädt Wolfgang Ambros am 3. November um 20 Uhr in der Konzerthalle Bamberg ein. Dass die Musik der österreichischen Liedermacherlegende Seele hat, steht außer Frage. Eine kratzbürstige vielleicht, eine große ganz sicher. Kaum jemand hat für ur-wienerische Befindlichkeiten so viele Worte gefunden. Sie sind so treffend, dass sie als Kommentare zu einer Welt, die in ihrem Kern doch gleichbleibt,

Jahrzehnte überdauern. Er ist eine Schatztruhe, die sich knarrend öffnet und die nach und nach ihre Kleinode preisgibt, wenn man diesen Wolfgang Ambros, „nur“ mit seiner Stimme, einer Gitarre und den Musikern Günter Dzikowski und Roland Vogl auf eine Bühne setzt. Dzikowski, langjähriger Musiker der No. 1 vom Wienerwald, und Roland Vogl, seit Jahren mit Ambros auf Tour, kennen das Ambros-Repertoire (fast) genauso gut wie ihr

„Chef“, und dennoch ist es auch für die Ausführenden eine anregende Entdeckungsreise, viele dieser Lieder im intimen Rahmen neu zu entdecken. „Auch große Nummern wie der „Zentralfriedhof“ oder „Heit drah I mi ham“ werden dabei plötzlich wieder ganz unmittelbar greifbar“, sagt Wolfgang Ambros im Interview. *Martina Schneider*

FOTOS MARKUS BRANDMAYR, ©DÜLE964-FOTOLIA.COM

■ Karten unter Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de

Klang der Mystik



Mittelalterliche Musik neu interpretiert. Ensemble nu:n



Fr. 22. September
19.30 Uhr
Kloster Wechterswinkel
Klosterkirche
St. Cosmas u. Damian

www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Soundtrack des Lebens

Sänger Wincent Weiss am 28. November in der Würzburger Posthalle

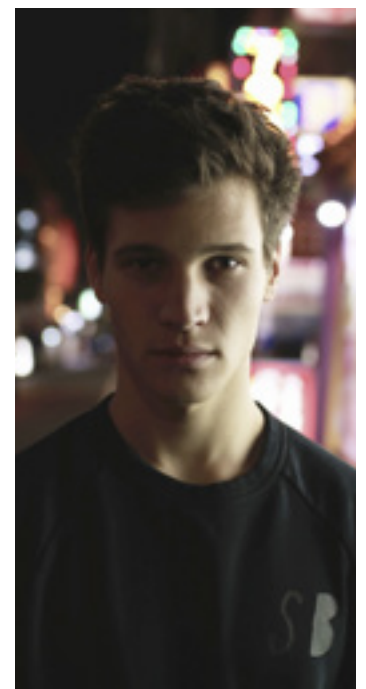
Den passenden Soundtrack fürs Leben gesucht? Wincent Weiss gefunden! „Da müsste Musik sein, überall wo du bist!“ – mit seiner 2016er Single „Musik Sein“ hat Wincent Weiss mehr als eine „Duftmarke“ gesetzt. Die musika-

lische Hymne auf die Liebe avancierte zu einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Hits des letzten Jahres. Bei der zweiten „eigenen“ Single des Anfang 20-Jährigen, in Eutin geborenen, und mittlerweile in Berlin lebenden Sängers darf man erneut das Wort „Hit“ bemühen. Danach folgte Unabhängigkeit. Auf seiner Solo-Debüt-Single „Regenbogen“ zeigte er sich als moderner, „Pop“-gewandter „Songpoet“.

In welcher Vielfalt er dieses Metier beherrscht, beweisen 13 Songs seines Debut-Albuns „Irgendwas gegen die Stille“. Sie erzählen Geschichten, auch aus seinem Leben. Mal euphorisch laut, mal nachdenklich leise. Sie liefern Nachvollziehbarkeit und gehen daher immer unter die Haut. Oder anders ausgedrückt, sie haben das Potential zum Soundtrack des eigenen Lebens zu werden. *red*

FOTO C.O.P.-CONCERTS

■ Einlass: 18.30 Uhr. Beginn des Konzertes: 19.30 Uhr. Karten bei allen CTS-Vorverkaufsstellen bundesweit sowie unter www.eventim.de



„Da müsste Musik sein, überall wo du bist!“ – mit seiner Single „Musik Sein“ hat Wincent Weiss im letzten Jahr mehr als eine Duftmarke gesetzt.

Litzendorfer KERZENLICHT-KONZERTE

Fr. 16.10. | 19.30 Uhr
TRIO AUREUM
J. Haydn: Trio C-Dur Hob. XV:27
F. Schubert: Trio Es-Dur op. 100

Natalia Solotych, Hammerklavier
Birgit Hablitzel, Violine
Karlheinz Busch, Violoncello

Sa. 17.10. | 19.30 Uhr
LAUDATE DOMINUM
Misericordias Domini von Mozart
Credo & Magnificat von Vivaldi

BAMBERGER ORATORIENCHOR
Stefanie Wagner, Sopran
Katharina Flierl, Alt
Leitung: Christoph Dartsch

So. 18.10. | 17 Uhr
CANTABILE

KLÄNGE FÜR DIE SEELE
Laurence Forstner-Beaufils, Harfe
Karlheinz Busch, Violoncello
Beliebte Werke aus Barock, Klassik und Romantik

BAMBERGER STREICHQUARTETT & FREUNDE
mit Bach, Haydn & Albinoni



WK: BVD Kartenservice | Tel.: (0951) 980 82 20 | www.bvd-ticket.de
Weitere Infos unter: www.litzendorferkonzerte.de

Von Franken bis Afrika

Eibelstadt unter dem Einfluss von „Musik & Wein“ – ab 27. September



Das Savoy Ballroom Orchestra gewann 2011 und 2015 den alle vier Jahre stattfindenden Bayerischen Orchesterwettbewerb für Jazzorchester.

Eibelstadtsteine Reisewert – davon ist man im altfränkischen Städtchen am Maindreieck fest überzeugt. Wein, Kultur und Lebensfreude werden hier großgeschrieben und ganz besonders gepflegt. Bereits Ende September geht die Veranstaltung „Musik & Wein“ in eine neue Runde und führt die Gäste von der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus über die „Konzerthalle“ am Sportpark, quer durch die romantische Altstadt, bis in die historische Kelterhalle im Klanghaus. Der Startschuss fällt am 27. September mit dem Konzert „Ave Maria“. „Mit einer Auswahl der schönsten Tonschöpfungen werden die Kulturtage eröffnet“, freut sich die Eibelstädter Weindozentin Dr. Gabriele Brendel auf Mezzosopranistin Anna Haase von Brincken samt Musikerschar und einem kleinen Chor. Zwei Tage

später geht es mit dem Savoy Ballroom Orchestra fulminant weiter. Mit im Gepäck hat das Ensemble rund um den jungen Bandleader Stefan Bender einen musikalischen Strauß an Swing- und Tanzmusikklassikern, aber auch Titel moderner Komponisten und Arrangeure sowie Jazz.

Am gleichen Tag startet auch die Ausstellung von Julia Kolev, deren Bilder bis 15. Oktober im Eibelstädter Rathaus zu sehen sind. Am 30. September und 1. Oktober lädt der Nordbayerische Musikbund zum verlängerten Festwochenende ein. Einem Blasmusikertreffen aus dem unterfränkischen Bezirk folgt buntes Treiben auf zwei verschiedenen Bühnen der Altstadt. Ein facettenreiches Programm und „beste Unterhaltung“ verspricht das Konzert von „Heart & Soul“ und

„Mr. Guitar“ Horst Luksch. Am 2. Oktober nehmen sie das Publikum mit auf eine Reise, die bei Abba anfängt und bei traditionellen Gospels noch lange nicht aufhört. Am 3. Oktober bittet der Weinbauverein Eibelstadt zum Wein-Rendezvous ins historische Rathaus. „Insgesamt können rund 60 Weine probiert werden“, so Dr. Brendel.

Am 6. Oktober stellt die Weindozentin dann seltene Rebsorten vor, die in Franken nur auf sehr kleinen Anbauflächen wachsen, aber dennoch ihre Fangemeinde haben. Insgesamt können acht dieser alten und jungen, regionalen und internationalen Sorten erkundet werden. Während einer abwechslungsreichen Wanderung mit der Gästeführerin und Weindozentin auf dem „LügensteinWeg“ durch die Eibelstädter Weinberge dreht sich am 8. Oktober alles um die Lügensteine, die 1725 im heutigen Kapellenberg gefunden worden sind. Außerdem gibt es vielfältige Informationen und amüsante Geschichten zu Eibelstadt, den Siebenlistern und ihrem Wein. Den Abschluss am 15. Oktober macht das Lanzinger Trio mit „progressiver Stubenmusik“. Wie die Kombination aus Zither, Hackbrett und Gitarre am Ende klingt? Wie ein schwäbisches Unikat, dessen Fransen bis nach Kalifornien und Afrika reichen. *nio*



Mit Humor, Spielfreude und Virtuosität sorgt das Lanzinger Trio für ausgelassene Wohnzimmeratmosphäre.

FOTOS CLEMENS SCHAEFER/FOTOSTUDIO MENTH (AUB),
©HONINGBUJ-FOTOLIA.COM

www.eibelstadt.de

SA. 07.10.2017

ROLF MILLER

ALLES ANDERE IST
PRIMÄR!

Veranstalter: ktm-events

SO. 08.10.2017

**IRIS BERBEN &
BENJAMIN MOSER**

ICH BIN IN SEHNSUCHT
EINGEHÜLLT

Veranstalter: Stadthalle Loehr

SA. 21.10.2017

POETRY SLAM

FRANKEN VS. BAYERN

Veranstalter: Stadthalle Loehr,
Marcel Brunner

SA. 28.10.2017

**BJBO UNTER-
FRANKEN**

ABSCHLUSSKONZERT
DER 23. ARBEITSPHASE

Veranstalter: Kulturamt der
Stadt Loehr a.Main

SA. 04.11.2017

VINCE EBERT

ZUKUNFT IS THE
FUTURE!

Veranstalter: ktm-events

SA. 11.11.2017

RICK KAVANIAN

OFFROAD

Veranstalter: Stadthalle Loehr

SA. 18.11.2017

**UKRAINISCHE
NATIONAL-
PHILHARMONIE**

KLAVIER:
NIKOLAI TOKAREV

Veranstalter: Stadthalle Loehr

SA. 24.11.2017

THOMAS HUBER

SEHNSUCHT TORRE

Veranstalter: Die Welten-
bummlerfamilie Zagel

Tickets unter

www.stadthalle-loehr.de

sowie an allen AdTicket-Vorverkaufsstellen deutschlandweit



Pulsierender Groove, knackige Bläusersätze und temperamentvoller Tanz: Das ist „Puente Latino“.

Kulturen verbinden

„Puente Latino“ bringt Farbe in Würzburgs Musikszene

Franken, die Karibik und Kuba – da liegen Welten dazwischen. Und das nicht nur geographisch. Umso schöner, dass eine Zusammenführung dieser Kulturen im Frühjahr 2015 ausgerechnet auf der Alten Mainbrücke in Würzburg ihren Anfang nahm. Das Mittel der Wahl war diesmal allerdings nicht der beliebte Brückenschoppen, sondern – wie so oft – die Musik. Damals hat Musiklehrer Thomas Streng das vorbeisclendernde Publikum mit seiner Gitarre unterhalten. Spontan gesellte sich Álvaro Amador dazu und sang mit. Heute ist das Duo auf eine zehnköpfige Band angewachsen und so ungewöhnlich wie ihre Entstehungsgeschichte selbst. Denn die Freunde beherrschen nicht nur verschiedenste Instrumente. Sie bringen, dank unterschiedlicher Herkunft

Kuba, Argentinien, Ecuador, Kolumbien, Spanien und natürlich Deutschland unter einen großen Hut. „Das schafft besondere Synergien, die auf mehr hinauslaufen als auf die Summe seiner Einzelteile“, ist Álvaro Amador, der mittlerweile Frontsänger und Manager der Band ist, überzeugt. Karibisches Lebensgefühl in Franken verbreiten, das haben sie sich zum Ziel gesetzt. Ihr probates Mittel ist eine temporeiche Mixtur aus Son Cubano/Salsa, Cha Cha, Cumbia und Reggae sowie im Latin-Style arrangierte Popsongs. Und die gehen direkt in Herz, Hüfte und Beine. Hautnah erleben kann man das am 11. November im CCAW im Rahmen ihrer großen Show „Eine musikalische Reise durch die Karibik“.

Nicole Oppelt

FOTO LAIA LAYUKA (COLLAGE), ©MACAU-FOTOLIA.COM

Karten: www.puentelatino.de/tickets

HIGHLIGHTS IN IHRER REGION

Ralf Schmitz
SCHMITZEN KLASSE
11.10.2017
CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG
www.schmitz.tv

Olaf Schubert
10.04.2018
STADTHALLE SCHWEINFURT

GERT STEINBÄCKER & BAND
18.11.2017
STADTHALLE SCHWEINFURT

STRAHLZEIT
23.12.2017
BROSE ARENA BAMBERG

BROILERS 2017
28.12.2017
BAMBERG
BROSE ARENA

BOYBANDS FOREVER
18.02.2018
BROSE ARENA BAMBERG



EIN STÜCK DES WEGES

Der Vorverkauf für das Viva Voce-Konzert am 29. November startet jetzt! Am 29. November spielt die a capella Band Viva Voce im Rahmen der Bachtage um 20 Uhr in der St. Johanniskirche in Würzburg. Viva Voce nahm das Reformationsjubiläum 2017 zum Anlass, das erfolgreiche Kirchenprogramm „Neue Songs in alten Mauern“ komplett zu überarbeiten und neu zu konzipieren. Heraus kam das „Ein Stück des Weges“. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Begegnung von Mensch, Raum und Musik. Gespielt wird in Kirchen und historischen Denkmälern, die seit jeher mit spirituellen Erfahrungen verknüpft sind und durch eine besondere Akustik bestechen. Leicht und nachdenklich, heiter und gehaltvoll, geistlich und weltlich sind hier keine Gegensätze. Songs der legendären Beatles finden sich ebenso im Repertoire wie Gospels und Spirituals aus dem afro-amerikanischen Kulturraum. Cover-Versionen von Chart-Hits rangieren gleichberechtigt neben erfolgreichen Eigenkompositionen.

Viva Voce eben!

mds, Foto T. Wingenfelder

Karten für das Konzert können jetzt schon bestellt werden beim Bockshorn Würzburg unter Telefon 0931.4606066 oder per Mail unter info@bockshorn.de.

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Ihrer Region und auf www.ADticket.de.

KARTENKIOSK BAMBERG

TICKETHOTLINE: 0951/23837 WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE



„Vom Suchen und Finden“ zeigt vom 17. September bis 5. November Plastiken von Gudrun Sailer in der Galerie Kunst im Blauen Haus im Schloss Adelsberg. Foto Sailer



Über Eisenbahnen als Transportmittel im Krieg spricht Dr. Christoph Bittel am 11. Oktober um 19.30 Uhr im Deutschordensmuseum Bad Mergentheim. Foto DOM



Mit der Neuerscheinung „Bamberger Weg moderner Skulpturen“ (Michael Imhof Verlag, 6 Euro) kann man sich nun auf den Weg durch die Bamberger Innenstadt machen und Hintergründe zu Skulpturen von Lüpertz, Wortelkamp und anderen Bildhauern erfahren. Foto Stadt Bamberg

Der Renner vom 15. September bis 14. Oktober

MUSEEN & GALERIEN

HASSBERGE

KNETZGAU

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 6, 97478 Knetzgau/OT Oberschwappach. www.knetzgau.de oder www.galerie-im-saal.de
Sonntag/Feiertag 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (09527810501)

Bis 22.10.: Rainer Funk - Malerei
Hans Karl Kandel - Plastik

KITZINGER LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, 97343 Iphofen, www.knauf-museum.de. Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Bis 5.11.: Frühe MAIN Geschichte.
Archäologie am Fluss

Bis 5.11.: Kunst geht fremd „und dreht ab“,
14 Orte – 14 Museen

MAINSPESSART

GEMÜNDEN

KUNST IM BLAUEN HAUS – SCHLOSS ADELSBERG

Adolphsbühlstr. 57, 97737 Gemünden am Main, Tel.: 09351.6057193, www.imblauhaus.de
Samstag und Sonntag, 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

17.9. – 5.11.: „Vom Suchen und Finden“ –
Plastiken von Gudrun Sailer.
Vernissage: 17.9., von 11.30 bis 18 Uhr

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212 www.deutschordensmuseum.de
April – Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr. November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

20.10. – 18.2.2018: Endlich Schnee!
Holzschnitte des Jugendstils

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10, Tel.: 09342.301511 www.grafchaftsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Bis 4.2.18: Die Eichelgasse – einstige
Lebensader der Stadt Wertheim

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, 09342.301511 www.schloesschen-wertheim.de
Bis 31.10.2017: Di-Sa.: 14 – 17 Uhr und So, Fei: 12 – 18 Uhr, montags geschlossen

Bis 29.10.: Aspekte der Berliner Secession

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN UND GALERIEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733 www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

**Dauerpräsentation: „Wegmarken“ –
Deutsche Kunst nach 1945.**

**Dauerpräsentation: Expressiver Realismus –
Sammlung Joseph Hierling**

Bis 17.9.: Der König ist tot. Lang lebe der
König – Robert Weissenbacher

Bis 22.10.: Kraftvolle Passion – Franz Geb-
hardt-Westerbuchberg und Leo von Wellden

Bis 5.11.: Kunst geht fremd „und dreht ab“,
14 Orte – 14 Museen

5.10. – 7.1.2018: Im Gasthaus Rapunzel –
Pascal Heiler Cartoons

MUSEUM GUNNAR- WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

**Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle**

**Gegenstände der Feuerzeugung
und Beleuchtungskörper**

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/ So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210.
Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, www.sparkasse-sw.de

Bis 17.9.: Robert Weissenbacher –
Der König ist tot – Lang lebe der König

17.10. – 15.12.: Rüdiger Giebler und Moritz
Götze – Grand Tour

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE AM SCHLOSS

Hauptstr. 36, Tel. 09303.99872, www.galerie-am-schloss-sommerhausen.de

**... wenn aus Schmuckobjekten „schmucke“
Möbel werden...**

Unikatmöbel von Claudia Rinneberg, moderne
Glasobjekte, zeitgenössische Malerei ... und
mehr...!

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel.: 0931.322250 www.kulturspeicher.de. Di 13 – 18 Uhr,
Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

**Dauerausstellungen:
Städtische Sammlung mit dem Nachlass
Emy Roeder**

**Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete
Kunst in Europa seit 1945**

**Wechselausstellungen:
Bis 5.11.:** Kunst geht fremd...und dreht ab

Bis 1.10.: Scharf geschnitten – Linolschnitte
vom Expressionismus bis heute

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119, Di – Do 11 – 18 Uhr,
Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr
www.vku-kunst.de

Bis 24.9.: NORRLAND: Franz Wörler –
Malerei und Grafik

30.9. – 22.10.: Kunstfigur: Michael Henning –
Skulptur, Fotorelief, Anna-Katharina Hesse
– Skulptur, Relief, Richard Kuhn – Malerei,
Eröffnung: 30.9., 19 Uhr

Bis 5.11.: Spitälefenster mit Franca Tasch,
Glaskunst

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN

KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt,
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN- LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

16./ 22./ 30.9., 20 Uhr: Männerhort

**23.9., 20 Uhr: Höchste Zeit!
Der Erfolg geht weiter**

**29.9., 20 Uhr: Bei Hitze ist es wenigstens
nicht kalt**

6.10., 20 Uhr: Honig im Kopf (Premiere)

**7.10., 20 Uhr: Höchste Zeit!
Der Erfolg geht weiter**

8.10., 19 Uhr: Honig im Kopf

13.10., 20 Uhr: Honig im Kopf

14.10., 20 Uhr: Männerhort

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse 3, 97753 Karlstadt,
Tel.: 09353.9099490
Abendkasse: 09353.3863
www.theater-gerbergasse.de

13.10. (Premiere) 19.30 Uhr: Aufguss

14.10., 19.30 Uhr: Aufguss

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

**27./ 28./ 29./ 30.9., 19.30 Uhr: Blue Moon,
musikalische Hommage an Billy Holiday**

**1.10., 19.30 Uhr: Philharmonie Südwestfalen
& Martin Grubinger (Percussion)**

**4.10., 14.30 Uhr: Dinner für Spinner,
Komödie**

6.10., 19.30 Uhr: Scotch & Soda, Zirkus-Show

theaterensemble

DIE VERWANDLUNG
von Franz Kafka

ZORNGBETE
von Sophia Azzedine

JACK THE RIPPER
nach Alfred Döblin

www.theaterensemble.net



Am 13. Oktober gibt der St. Benedict's Choir aus Nairobi/Kenia um 19.30 Uhr gemeinsam mit dem Missio Chor Würzburg ein Benefizkonzert in der St. Johanniskirche in Würzburg. Zu hören ist traditionelle Musik verschiedener Völker und Stämme Afrikas.

Foto Missio Chor Würzburg



Mit der Försterin kann man sich am 24. September ab 14 Uhr auf einen erlebnisreichen Waldspaziergang durch den herbstlichen Wald rund um das Steigerwald-Zentrum in Handthal machen. Die ganze Familie ist dann den Tieren des Waldes auf der Spur.

Foto Steigerwald-Zentrum, Constanze Haissig

8.10., 19.30 Uhr: **Der varreckte Hof,** Stubenoper

10.10., 19.30 Uhr: **Cellorezital** Andrei Ionita

11./12.10., 19.30 Uhr: **Requiem für einen Spion**

14.10., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, www.bockshorn.de
Tel. 0931.4606066, Beginn 20.15 Uhr, wenn nicht anders angegeben!

16.9.: **LARS REDLICH – Lars But Not Least!**

22.9.: **TIMO WOPP – Moral**

23.9.: **RENÉ SYDOW – Warnung vor dem Munde!**

28./ 29.9.: **JOCHEN MALMSHEIMER – Dogensuppe Herzogin – ein Ausstopf mit Einlage**

30.9.: **KAY RAY – YOLO!**

5.10.: **PIGOR & EICHHORN – Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten. Vol. 9**

6.10., 20 Uhr: **FLORIAN SCHROEDER – Ausnahmezustand**
Ort: Mainfrankensäle Veitshöchheim

7.10.: **CARSTEN HÖFER – EHE-MÄN – Superhelden für den Hausgebrauch**

13.10.: **TBC – Totales Bamberger Cabaret – Aller Unfug ist schwer**

14.10.: **MATHIAS TRETTER - POP**

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

29.9., 20 Uhr: **O' Casey Abend 2x1 (Premiere)**

29./30.9., 20 Uhr: **Ein brillanter Mord (Premiere)**

30.9., 20 Uhr: **O' Casey Abend 2x1**

3.10., 19.50 Uhr: **10 vor 8**

4./ 5./ 6./ 7.10., 20 Uhr: **O' Casey Abend 2x1**

4./ 5./ 6./ 7.10., 20 Uhr: **Ein brillanter Mord**

7.10., 22.30 Uhr: **KulturKlub: Tanzmarie**

8.10., 19 Uhr: **Storykeller**

10.10., 19 Uhr: **KulturKlub: Die Lokalrunde Spezial**

11./ 12./ 13./ 14.10., 20 Uhr: **O' Casey Abend 2x1**

11./ 12./ 13./ 14.10., 20 Uhr: **Ein brillanter Mord**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

8./ 12./ 13.10., 20 Uhr: **Gläubiger von August Strindberg**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com
Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr

16./ 20./ 22./ 23./ 24./ 27./ 29./ 30.9.: **Der Kredit**

4./ 6./ 7./ 8./ 13./ 14.10.: **Der Kredit**

9.10.: **Filmabend: Ein Bericht für die Akademie**

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT
Bahnhofstr. 2, Tel.: 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

23.9., 20 Uhr: **Häisd 'n däisd – „Des is zum heuln“, Rathaushalle Haßfurt**

28.9., 20 Uhr: **Nessi Tausendschön – Die wunderbare Welt der Amnesie, Rathaushalle**

30.9., 20.30 Uhr: **Grandsheiks – playing the music auf Frank Zappa, Rathaushalle**

13.10., 20 Uhr: **The Jets – Better than ever Tour 2017, Rathaushalle**

14.10., 20 Uhr: **Werner Schmidbauer: „bei mir“, Stadthalle**

RHÖN-GRABFELD

BAD NEUSTADT/A.D. SAALE

STADTHALLE BAD NEUSTADT A. D. SAALE
An der Stadthalle 4, Tel.: 09771. 6310330
www.stadthalle-bad-neustadt.de

16.9., 20 Uhr: **Ganaim - Celtic Folk Music**

23.9., 20 Uhr: **Passion 4 Saxxes Leidenschaft für Saxophon**

6.10., 20 Uhr: **Ray Wilson & Band Genesis Classic Konzert**

7.10., 20.00 Uhr: **Wolfgang Buck & Band, live**

WÜRZBURG STADT

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Hofstall-Str. 6-8, Kartenvorverkauf:
Tourist-Information Veitshöchheim,
Mainlande 1, Tel.: 0931. 780900-25 oder -26/
Tourist-Information Falkenhaus,
Tel.: 0931.372398
www.projektchor.veitshoechheim.de

8.10., 18 Uhr: **Ludwig van Beethoven – Missa solemnis**

Projektchor Veitshöchheim & Thüringer Philharmonie Gotha. Vera Ivanovic (Sopran), Sonja Koppelhuber (Alt), Christian Georg (Tenor), Joachim Herrmann (Bass), Leitung: Dorothea Völker

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119, Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr
www.ku-kunst.de

1.10., 20 Uhr: **Hot & Cool, Klezmer-Tango Quintett**

LEBENSART

STEIGERWALD

WACHENROTH

BEKLEIDUNGSHAUS MURK

Anton-Murk-Str. 2, www.murk.de

22.9., 19 Uhr: **Herbstmodenschau**

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

29.9., 18 Uhr: **Freitagsprobe im Turmkeller**

7.10., 18 Uhr: **Wein.Genuss.Zeit – Kulinarische Weinprobe im Turmkeller**

10.10., 19 Uhr: **Kulturgut Riesling – Themenweinprobe im Weinhaus**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de.
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

3.3. - 18.12.2017: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

30.9. und 14.10., 20 Uhr: **Öffentliche Weinproben**

16.9., 19 Uhr: **Kulinarische Weinprobe mit musikalischer Umrahmung**

23.9., 19 Uhr: **Käse und Wein**

HERBST WINTER **MODENSCHAU**

Freitag 22. Sept. 2017
Beginn 19.00 Uhr
Karten/Infos www.murk.de

MURK

Tel. 09548/9230-0
96193 Wachenroth
MODE auf 6.000 qm Verkaufsfläche

Welt der Gaumenfreuden

Genussmacher-Messe am 28. und 29. Oktober in der Posthalle



„Getreu dem Namen der Messe geht es in diesem Jahr wieder darum, dem Genuss und seinen Machern die Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, die in Zeiten von Fast Food und Fertiggerichten aus der Tiefkühltruhe oftmals abhandengekommen ist“, sagt das Organisations-Team rund um Posthallen-Betreiber Joachim Schulz. Gemeinsam mit seinem Team schafft er in diesem Jahr zum zweiten Mal ein

Refugium, in dem „Zeit für Genuss, Zeit sich etwas zu gönnen, dem eigenen Geschmackssinn etwas Gutes tun“ Priorität hat.

„Die Genussmacher-Messe zeigt auf, wie verlorene Aspekte wieder in den Fokus gerückt werden können“, sind die Macher überzeugt. Dabei erwartet die Besucher eine kulinarische Reise durch die Welt der Gaumenfreuden: Sie beginnt zum Beispiel mit

einem Schluck Honigwein bei Dew Drop und der Eigenkreation Disotto – Dinkel und Tomate – live gekocht am Stand von Wielands Feiner Service. Wer dann bei Gewürzglück die passenden geschmacklichen Freuden für das nächste Barbecue gefunden hat und bei Pralinen der Esther Confiserie in die süße Welt der Schokolade eingetaucht ist, kann anschließend noch einen Halt bei den Durchstartern von O'Donnell einlegen, die ihren Moonshine stilrecht im original amerikanischen Einmachglas präsentieren. Für Freunde des hopfigen Gourmetvergnügens lassen unter anderem die Brauereien Martinsbräu und Friedrich Düll keine Wünsche offen. Unter anderem werden die Köche des Markus Grein Caterings auf einer eigenen Area nicht nur kochen und verköstigen, sondern auch waschechtes Genusshandwerk veranschaulichen. *nio*

FOTOS SUSANNA KHOURY, © LUKAS GOIDA-FOTOLIA.COM

www.genussmachermesse.de und
www.posthalle.de

Impressionen aus dem letzten Jahr von der ersten Genussmachermesse. Nun heißt es auf rund 3000 Quadratmetern erneut am 28. und 29. Oktober wohlfühlen, schlemmen und genießen.



Würz dich glücklich heißt es auch bei der zweiten Genussmachermesse am Stand von Gewürzglück.

KIRSCHWASSER UND KIRCHWEIHKÜCHLE

Neue Genussakademie in Kulmbach will regionale Lebensmittel stärken. In Bayern existieren über 250 regionale Spezialitäten. Auch Unterfranken wartet mit einmaligen Köstlichkeiten auf. Typisch für die Region sind zum Beispiel das „Kirchweihküchle“, das fränkische Kirschwasser oder das fränkische Schäufele. In der neuen „Genussakademie“, die am 22. August in Kulmbach eröffnet wurde, soll auf solche Spezialitäten aufmerksam gemacht werden.

Die „Genussakademie“ ist Teil der im Januar gestarteten „Premiumstrategie“ für Spezialitäten aus Bayern, erläutert Martin Hecht von der Pressestelle des Ernährungsministeriums. Diese Strategie soll dafür sorgen, dass Verbraucher das, was Bayern kulinarisch zu bieten hat, künftig noch besser er-

leben können. Eine Maßnahme, um dieses Ziel zu erreichen, ist laut Hecht die Qualifizierung von „Sommeliers“. Gerade sie seien dafür prädestiniert, „Genusskompetenzen“ zu vermitteln: „Beispielsweise in der Gastronomie, bei Messen, Events, Schulungen oder beim Einkauf.“ Neben klassischen Wein-Sommeliers gibt es inzwischen Käse- und Gewürz-Sommeliers. Künftig sollen auch Brot-, Fleisch- und Obst-Sommeliers ausgebildet werden.

In „FoodLabs“ sollen interdisziplinäre Teams zusammentreffen, um mit Hilfe modernster Küchentechnik neue Erkenntnisse zu Lebensmitteln zu erlangen. Die Ergebnisse werden online abrufbar sein.

Pat Christ

www.genussakademie.bayern

Guter Wein ist einer, der schmeckt!

Robert Haller, Direktor des Bürgerspital Weinguts, über erwachsene Weine und mehr



„Kontrolliertes Nichtstun“ lässt großartige Weine entstehen, ist Weingutsdirektor Robert Haller überzeugt.

men nicht von Ungefähr, so der Fachmann. Für den Winzer gibt es eine „objektive Qualität“, die noch nichts mit der Wein-Stilistik, der Vorliebe des Weintrinkers oder gar dem Trinkanlass zu tun hat. Gut, im handwerklichen Sinne, sind für Robert Haller Weine, die auf einem guten Terroir gedeihen, denen man hochwertige Weinbergsarbeit angedeihen lässt, und die auch im Keller „mit möglichst wenig Beeinflussung“ entstehen dürfen.

Wein ist mehr

Doch Wein ist mehr: „Wenn man von diesem Virus ergriffen wird, und die Spannung, wie Alterungspotential, im Wein sucht, dann geht das nur mit hohem Arbeitsaufwand und sehr viel Energie, die der Winzer in das Produkt steckt. Und dann wird es automatisch teuer“, erklärt der mehrfach preisgekrönte Weinmacher den Zusammenhang von Preis und Qualität, der mit zunehmendem Weinwissen mehr und mehr ins Gewicht fallen kann. Der Gaumen, davon ist Haller überzeugt, werde im Laufe der Zeit trainiert und erkenne den Unterschied. Große Weine, die nicht aus Massenproduktion stammen, zeigten sich nämlich erst nach etlichen Jahren. „Dann wird der Wein erwachsen und offenbart tolle Wein-Trink-Erlebnisse“, erklärt der Weingutsdirektor das, was die Wein-Szene so „kultig“ macht.

Die Kunst der Wein-Herstellung ist auch im Bürgerspital von klarem Leitbild definiert, das sowohl der Historie als auch

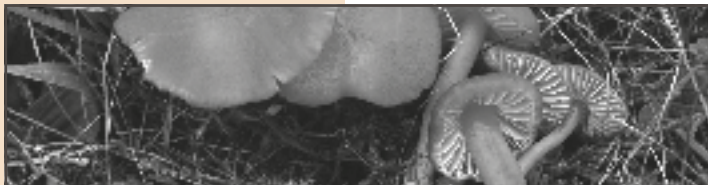
der Nachhaltigkeit verpflichtet sei. „Mein Ziel

ist es, in den besten Lagen eine einheitliche Traubenqualität zu erzeugen, die kerngesunde Trauben hervorbringt. Daraus machen wir große, trockene Weine, die nicht

opulent sind und nicht durch Süße, sondern durch innere Werte bestehen. Diese müssen aber auch ergründet werden“, erklärt Haller seine Qualitätsansprüche. *nio*

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT

www.buergerspital-weingut.de
www.facebook.com/buergerspitalweingut



DIVINO

FRANKENS FEINE WEINE

WILD · WALD · WEIN

30.09 - 1.10.2017 von 10 bis 18 Uhr

Große Wald- und Pilzausstellung in der DIVINO in Thüngersheim.

Erleben Sie ein vielseitiges Programm: Ausstellung Lebensraum Wald, Pilzausstellung, Jagdhundevorführung, Kunsthandwerk der Tierpräparation Höra - Königsberg, Vorstellung von Wildkräutern mit der Kräuterpädagogin Karin Weitzel, Marmeladenspezialitäten, Wildspezialitäten, Kürbissuppe, Malen mit Naturfarben für Kinder, Blasmusik und Weinverkostung.

FREIER
EINTRITT

Gäste und Besucher, die mit der Bahn anreisen, erhalten bei **VORLAGE DES BAHN-TICKETS** als Begrüßung ein **GETRÄNK NACH WAHL**.

DIVINO NORDHEIM THÜNGERSHEIM EG

Untere Hauptstraße 1 | D-97291 Thüngersheim
Tel.: +49 (0) 9364 50 09 99 | www.divino-wein.de

Wissenschaftler der Insead Business School in Frankreich und der Universität Bonn haben herausgefunden, dass der Geschmack von mehr oder weniger edlen Tropfen vom Preisschild beeinflusst werde. In besagter Studie zeige sich, dass der gleiche Wein besser munde, wenn man für diesen tiefer in die Tasche gegriffen hatte.

Verantwortlich dafür sei offenbar das Belohnungssystem. Dieses werde bei einem höheren Preis stärker aktiviert und potenziere dadurch das Geschmackserlebnis, erklären die Wissenschaftler den sogenannten Marketing-Placebo-Effekt. „Guter Wein ist erst einer, der dem Konsumenten schmeckt“, kommentiert Robert Haller die im Fachjournal „Scientific Reports“ veröffentlichten Ergebnisse. Der gebürtige Schwabe, der an der Fachhochschule Geisenheim Weinbau und Kellerwirtschaft studiert hat, plädiert für geschmackliches Selbstbewusstsein und das Verlassen auf den eigenen Gaumen. Natürlich hänge der Genuss auch mit einem Preis und der damit verbundenen Wertschätzung zusammen. So funktioniere jede Marke. Auch Preise für Weine kä-





LEBENSART

Wein erleben!

Die Eibelstadter Winzer freuen sich auf ein Rendezvous beim Wein.

Weinprobe bei Kerzenschein

Eibelstadter Winzer laden am 3. Oktober zum Wein-Rendezvous

Der Weinbauverein Eibelstadt lädt zum Wein-Rendezvous nach Eibelstadt ein. Am 3. Oktober von 13 bis 18 Uhr bieten einheimische Winzer das Beste aus ihren Kellern zur Verkostung an. Insgesamt können rund 60 Weine im Rathaussaal probiert werden. Feine Tropfen aus dem aktuellen Jahrgang stehen genauso bereit wie gereifte Rotweine älterer Jahrgänge.

Neben den klassischen Rebsortenweinen präsentieren sich auch moderne Cuvées sowie einige regionale Raritäten. Gegen 14 Uhr begrüßen Eibelstadts Weinprinzessin Shannon Göpfert, einige ihrer Amtskolleginnen und Bürgermeister Markus Schenk offiziell

die Besucher. Neben der Weinpräsentation im Rathaus gibt es auch einen Weinausschank auf dem Marktplatz. Wer einfach nur ein Glas Wein und einige leckere Kleinigkeiten genießen möchte, der ist hier genau richtig! Im Rahmen des Kulturherbstes des Landkreises Würzburg gestalten die Eibelstadter Chöre und Kapellen an diesem Tag ein umfangreiches Musikprogramm und treten im Rathaus, in der Stadtpfarrkirche und auf dem Marktplatz auf. Außerdem lädt das Improtheater „Groß & Klein“ zum Mitmachen in den Rathauskeller ein. Das Heimatmuseum ist am 3. Oktober in der Zeit von 14 bis 16 Uhr geöffnet und zeigt die Sonderausstellung „125 Jahre Kin-

dergarten in Eibelstadt – von der Kinderbewahranstalt zur Kita St. Nikolaus“. Der Eintritt zu den musikalischen Darbietungen ist frei. Für 12 Euro können im Rathaussaal alle präsentierten Weine verkostet werden.

gab

FOTOS WEINBAUVEREIN EIBELSTADT,
© ROMOLO TAVANI-FOTOLIA.COM

MIT MITTELN DER NATUR



„Geben und nehmen ohne auszubehaupten“, lautet die Philosophie von Ulrike und Thomas Lange.

Am 25. November bittet das Bio-Weingut Schloss Saaleck zur Geschmacksprobe in den Holzfasskeller: „Im Weinbau steckt viel Handarbeit. Wir haben mindestens 22 Arbeitsschritte im Weinberg bis wir die Trauben im September/Oktober ernten können“, sagt Winzer-Ehepaar Ulrike und Thomas

Lange von Weingut Schloss Saaleck. Bei jedem Arbeitsschritt ist ihnen ein verantwortungsvoller Umgang mit den Reben und dem Boden wichtig. Bereits im Jahr 1298 wurde ihr Betrieb als fürstbischöfliches Weingut erstmals urkundlich erwähnt. Heute werden auf über 18 Hektar in historisch sehr bedeutsamen Lagen die Reben biologisch nach Naturland-Richtlinien bewirtschaftet. Sie haben sich für einen nachhaltigen Weg entschieden und arbeiten mit Mittel, die ihnen die Natur gibt. Wie das im Glas zur Geltung kommt, können Weinfreunde am 25. November ab 19 Uhr in besonderer Ambiente entdecken. „Unser neuer Holzfasskeller ist richtig schön geworden: Bruchsteinmauer, Holzdecke, Holzfüßer, Rotweinstimmung“, schwärmen die Langes von ihrem neuen Refugium.

nio, Foto Weingut Lange

www.weingut-schloss-saaleck.de



Bier trifft Wein!

Erstmalig & Einmalig!

präsentiert vom Staatlichen Hofkeller & Hofbräuhaus München

Wann?

Samstag, 28. Oktober 2017 von 19 – 24 Uhr

Wo?

Residenzweinkeller: „Beamtenkeller, Hofkammerkeller, Rondellkeller, Stückfasskeller“

Was?

- Wein und Bier in zwangloser Atmosphäre garniert mit fränkisch-bayerischer Volksmusik
- 4 Bierstationen (Hofbräu München seit 1589)
- 4 Weinstationen (Hofkeller Würzburg seit 1128)
- 2 fränkisch-bayerische Schmankerlstationen

Wie?

Infos und Buchung unter Telefon 0931.30509-31

Treffpunkt: um 19 Uhr am „Frankonia-Brunnen“ (Residenzplatz)

www.hofkeller.de

Foto: Katrin Hoyer-Photographie

Wein erleben!

Beamtenkeller, Hofkammerkeller, Rondellkeller und Stückfasskeller sind für das außergewöhnliche Zusammentreffen geöffnet.



Bier auf Wein?

Erstmalig: „Bier & Wein“ vom Münchner Hofbräuhaus und Staatlichen Hofkeller

„Bier auf Wein, das lass' sein! Wein auf Bier, das rat' ich dir!“ Volksweisheiten wie diese halten sich hartnäckig. Und das, obwohl solch ewig gestrige Ratschläge mehr als einmal widerlegt wurden. Die Frage der Verträglichkeit ist eine recht individuelle – damals

wie heute. Sowohl im Staatlichen Hofkeller Würzburg als auch im Münchner Hofbräuhaus weiß man um solche Vorurteile und möchte diese ein für alle mal ausräumen, und so stoßen Ende Oktober erst- und einmalig „Bier und Wein“ im Würzburger Residenzweinkeller

miteinander an. Von 19 bis 24 Uhr wird das flüssige Gold aus unterschiedlichen Produktionsstätten in zwangloser Atmosphäre garniert mit fränkisch-bayerischer Volksmusik zum Verkosten gereicht. Nach dem Aperitif heißt es „Wandeln & Genießen“ an den insgesamt vier Bier-, vier Wein- sowie zwei fränkisch-bayerischen Schmankerl-Stationen. Übrigens, wer es noch ein bisschen experimenteller mag, dem sei ein besonderes Hybrid-Getränk ans Herz gelegt. Ausgedacht haben sich das ein Winzer und ein Brauer aus dem Steigerwald, die damit Anfang 2016 erstmals von sich Reden machten. In diesem Jahr gab's nun eine Neuauflage. Ob der „Vinator“ auch jedem schmeckt – nun ja, das wird sich herausstellen. Denn, eine Volksweisheit gilt auf ewig: Über Geschmack lässt sich nicht streiten!

Nicole Oppelt

FOTOS KATRIN HEYER PHOTOGRAPHIE

■ Treffpunkt ist um 19 Uhr am „Frankonia-Brunnen“



Der Weinboden

Weinbergstraße 31
97334 Nordheim
Telefon 093 81 / 3646 · Fax 3931
www.weinboden.de
Email: info@weinboden.de

Öffnungszeiten

**01. September
bis 31. Oktober:**

werktags ab 17.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage
ab 14.00 Uhr

Öffnungszeiten

**01. November
bis 17. Dezember:**

Samstag, Sonn- und Feiertage
ab 14.00 Uhr

Auf Ihr Kommen freut sich das Weinboden-Team

EIBELSTADTER Wein-Rendezvous

**am 03. Oktober
von 13.00 bis 18.00 Uhr**

im historischen Rathaus und auf
dem Marktplatz in Eibelstadt



- Eibelstadter Winzer präsentieren im Rathaussaal das Beste aus ihren Kellern
- Eibelstadter Chöre und Kapellen gestalten das musikalische Programm (Kulturherbst)

Info: Weinbauverein Eibelstadt Reinhardt Grohme • Tel. 0 93 03 -12 31



Über 100 verschiedene Pilze kann man in der Vinothek DIVINO in Thüngersheim kennenlernen.

Ein Genuss der besonderen Art

Wald, Wild und Wein bei der Vinothek DIVINO Thüngersheim im Fokus

Der Lebensraum Wald steht am 30. September und 1. Oktober in der Vinothek DIVINO in Thüngersheim im Zentrum eines Events, das Genuss der besonderen Art verspricht.

Im Rahmen einer Pilzausstellung können über 100 verschiedene Pilze kennengelernt werden. Ein Pilzsachverständiger prüft fachmännisch die von Gästen gesammelten und mitgebrachten Pilze auf ihre Genießbarkeit und gibt viele Tipps für deren Verarbeitung in der Küche. Eintauchen in die Fauna des Waldes können kleine und große Besucher im Rahmen einer Präsentation von Tierpräparaten, die von anwesenden Jägern ausführlich erklärt werden. Greifvogel, Reh, Marder und viele weitere Wild-

tiere sind zum Anfassen nah und können wohl nie mehr so nah betrachtet werden. Ein weiteres Highlight des Wochenendes wird unter anderem die Vorstellung verschiedener Jagdhunderassen sein.

Kinder können zudem ihr künstlerisches Talent beim Malen mit Naturfarben unter Beweis stellen. Neben Kaffee und Kuchen werden Marmeladenspezialitäten und Kürbissuppe angeboten. Leckere Wildspeisen sind die optimalen Begleiter der vielfach von der Weinfachpresse ausgezeichneten DIVINO-Weine. Für die musikalische Untermalung sorgen am Samstag die Würzburger und am Sonntag die Marktheidenfelder Bläser.

ar

FOTO DIVINO NORDHEIM-THÜNGERSHEIM

Variantenreich

Im Spessart-Mainland beginnen am 16. September die Wild- und Weinwochen

Am 16. September beginnen im Spessart-Mainland wieder die Wild- und Weinwochen. Bis Ende Oktober bieten über 30 Restaurants Köstlichkeiten aus den weiten Wäldern der Region an. Jeder Küchenchef präsentiert das heimische Wild in mindestens drei Zubereitungsarten. Auf den für die Aktionswochen eigens erstellten Speisekarten finden sich dann Kompositionen wie „Hirschkalbskeule in Wacholdersoße mit Rotkraut und Kartoffelklößen“, „Gefülltes Rehrückenfilet“ oder „Wildschweinmedaillons an Cassissoße“. Abgerundet werden diese Köstlichkeiten durch die Rotweinempfehlung der Wirte. Gerade die fränkischen Rotweine aus dem Mainviereck harmonisieren hervorragend mit den Wildgerichten.

Doch nicht nur auf Geschmackserlebnisse kann man sich während der Wild- und Weinwochen zwischen Bad Orb und Miltenberg, zwischen Alzenau und Lohr a.Main freuen. Kaba-



rett, Erlebniswanderungen, Weinproben, Winzerfeste und der Tag der offenen Edelbrennereien unter dem Motto „Der Kahlgrund brennt“ am 29. Oktober gehören auch zum Programm. fr

FOTO © KAREPA-FOTOLIA.COM

Informationen unter www.wildundweinwochen.de

WEINGENUSS IM BÜRGERSPITAL WEINGUT



Alle Infos unter
[www.buergerspital.de/
weinevents](http://www.buergerspital.de/weinevents)

Samstags- Kellerführung

Freitagsprobe

Wein.Genuss.Zeit

Historische
Weinverkostung



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

W E I N G U T

Theaterstr. 19 · D-97070 Würzburg

Telefon 0931 3503-441

www.buergerspital-weingut.de

Florian Meierott und Rudi Ramming bestreiten das Eröffnungskonzert auf Gut Wöllried bei Rottendorf am 24. September.

■ Weitere Informationen zum Gut Wöllried finden sich im Internet unter www.gut-woellried.de Karten für das Klassikkonzert sind im Vorverkauf erhältlich über die Touristinformation Würzburg am Marktplatz unter 0931.372398



Klassik zum Auftakt

Mit Gut Wöllried eröffnet am 24. September eine neue Eventlocation in der Region

Die Region ist um eine feine Eventlocation reicher. Vor den Toren Rottendorfs sind die Sanierungs- und Umbauarbeiten des ehemaligen Wöllrieder Hofes abgeschlossen.

Gut Wöllried heißt die neue Veranstaltungsadresse für Feiern aller Art. Zwei individuelle Säle, ein Garten und der weitläufige Guts-

hof bieten den schicken Rahmen für Privatfeiern, Businessveranstaltungen oder Kulturveranstaltungen. Zur Eröffnung steht Klassik auf dem Programm mit zwei Musikergrößen der Region: Der Geiger Florian Meierott und der Pianist Rudi Ramming spielen am 24. September in der Festscheune Sonaten von Ludwig van Beethoven und Johannes

Brahms sowie eine Sonate des französischen Komponisten César Franck. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr

Am 5. und 8. Oktober sowie am 2. und 9. November schließen sich Aufführungen des Theaters Piccolo von Sandra Walter aus Aschaffenburg an. *sek*

FOTOS MEIEROTT, © NAGAETS-FOTOLIA.COM

Marktplatz für nachhaltige Produkte aus der Region

BIOREGIORHÖN

24. September 2017

12.00 - 18.00 Uhr

Kloster Kunst und Kultur Wechterswinkel

Um den Bau 6, 97654 Bastheim

12.00 Uhr Eröffnung durch Herrn stv. Landrat Josef Demar

Informationsflyer zum Download auf www.rhoen-grabfelde.de

RHÖN-GRABFELD

Nadelkunst

Textil- und Handarbeitsmesse auf Schloss Weikersheim

Der Rahmen könnte nicht besser gewählt sein: Hier, wo einst Kostbares mit Nadel und Faden entstand, steht mit der Textil- und Handarbeitsmesse „Nadelkunst“ vom 29. September bis 1. Oktober in Schloss Weikersheim und seinem traumhaften Garten drei Tage lang alles im Mittelpunkt, wozu man eine Nadel benötigt.

Neben zahlreichen Ausstellungen und Verkaufsständen finden Handarbeitsfreudige jede Menge Anregungen und schöne Materialien von Naturstoffen über Garne, Wolle bis zum Nähzubehör. Nähideen mit Herz geben Anregungen für die eigenen Kreationen, Vorführungen zu unterschiedlichsten Themen zeigen den ein oder anderen Kniff in der technischen Umsetzung. Schönes, Nützliches und Seltenes schafft somit eine ganz besondere Atmosphäre, die jede Menge kreative Energie freisetzt. Neben den unterschiedlichen Standorten im Schloss, seinen Nebengebäuden und im Garten lohnt auch ein Gang durch die Stadt. Im Rathaus, dem Tauberländer Dorf-museum, der Stadtbücherei oder der evangelischen Stadtkirche,



Schloss Weikersheim stellt den Rahmen für die „Nadelkunst“

um nur einige Orte aufzuzählen, finden sich weitere Ausstellungen und Anregungen rund ums Nähen, Sticken und Stricken. Die Messe hat an allen drei Tagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet. *sek*

■ www.schloss-weikersheim.de

FOTO STAATLICHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BADEN WÜRTTEMBERG



ANZEIGE

Wer Glück hat, kann ein Plätzchen im idyllischen Garten ergattern und die leckeren selbstgemachten Waffeln mit Eis, Früchten oder Zwetschgenmus genießen.

Ein Stück heile Welt

Das Vogelhaus in Sommerhausen bietet Café, Kulturbühne, Kunsthandwerk und mehr

Es gibt Orte, an denen fühlt man sich auf Anhieb wohl. Der Alltag tritt in den Hintergrund, die Seele wird leicht und das Gefühl, ein Zipfel heile Welt erhascht zu haben, zaubert ein Lächeln aufs Gesicht. Das Vogelhaus, einen Steinwurf vom Torturmtheater Sommerhausen entfernt, ist solch ein Ort. Nach dem Auszug des Theaters Sommerhaus aus dem Kellergewölbe und dem Schließen der Weinstube war es lange Zeit still um das Anwesen. Vor einem Jahr hat es Birgit Linke wieder zum Leben erweckt. Mit der Eröffnung einer Kombination aus Café-Restaurant, Kunstgewerbehandlung, Präsentationsraum für ihre handbemalten Designer-Vogelhäuschen und Bühne für Musik- und Theaterveranstaltungen im Kellergewölbe hat die studierte Sozialpädagogin mit einem Faible für schöne Dinge vom Fleck weg einen Volltreffer gelandet. Gesucht habe sie das Vogelhaus eigentlich nicht, es habe sie gefunden, lächelt die Unternehmerin, die ein weiteres Kunstgewerbegeschäft mit Vogelhausschmiede in Uffenheim betreibt. „Für mich hat sich damit ein Traum erfüllt“, strahlt sie bei einer Tasse Kaffee und selbstgebackener Waffeln in ihrem idyllischen Garten.

Gut 20 Leute können sich hier mit Blick auf ihre Vogelhauskreationen und bunten Insektenhotels, bemalten Briefkästen und Kuckucksuhren bei kleinen pikanten und süßen Speisen von der deftigen Kartoffelsuppe über die knusprige Quiche bis hin zu verführerisch duftenden Waffeln mit unterschiedlichster Garnierung verwöhnen lassen. Alle Gerichte sind frisch und wo immer möglich, mit Produkten aus der Region zubereitet. Dazu werden Sommerhäuser Weine ausgeschenkt.

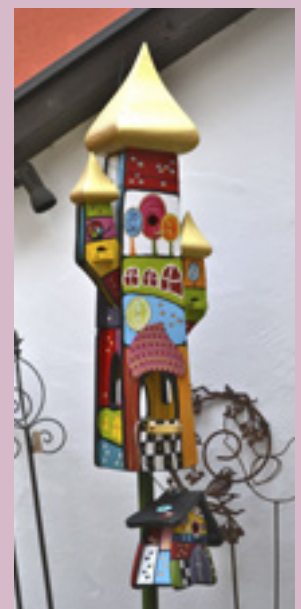
Das Vogelhaus ist aber auch eine Adresse zum ausgiebigen Schlemmen. Zu ausgewählten Terminen wird Besonderes aufgetischt. So am 27. Oktober, wenn Koch und Restauranttester Erich Werther ab 19.30 Uhr sein 4-Gänge-Menü serviert. Einen Platz sichern kann man sich mit Anmeldung per Telefon (0173.3172851).

Neben der großen Terrasse vor dem Haus bietet sich bei schlechterem Wetter der gemütliche Gastraum an. Hier findet sich auch ein kleines Lädchen mit allerlei Kostbarkeiten für die Küche vom Speiseöl und Essig zum Selbstabfüllen und leckeren Bio-Saucen sowie -gewürzen über Schönes für Haus und Garten bis hin zur Postkarte

mit lustigen Sprüchen. Last but not least punktet das Vogelhaus als neue Kulturstätte. Im Gewölbekeller, den man übrigens auch mit und ohne Bewirtung für private Feiern und Events mieten kann, sind Musik und Theater zu erleben. Brigitte Obermeier vom Theater Sommerhaus wird hier wieder regelmäßig mit ihren Stücken zu Gast sein. Daneben kann man sich schon zwei Konzerte vormerken: Am 14. Oktober unterhält das Duo Bassion in Gestalt von Birgit Süß und Klaus Ratzek mit Jazz, eigenen deutschen Texten und völlig neu arrangierten Volksliedern.

Für den 4. November verspricht „The very little Bigband“ mit Richard Roblee, Jürgen Hahn und Mathias Grabisch Swingtime. Spieltrieb und Experimentierfreude sind neben verblüffendem Bigbandsound und meisterlicher Beherrschung der Instrumente Garanten für einen wundervollen Abend im Vogelhaus, in dem man übrigens in den zwei Ferienwohnungen Meisennest und Spatzenhotel - auch übernachten kann. *sek*

FOTOS LINKE, JENDRYSEK



Vom kleinen Vogelnebst bis zur stattlichen Vogelvilla - das Vogelhaus in Sommerhausen bietet eine große Auswahl an selbst entworfenen und lustig bemalten Behausungen für die gefiederten Gesellen.



Hochwertige Speiseöle und Essige, Bio-Pasten und Saucen, Geschirr und jede Menge netter Geschenkideen bietet das Vogelhaus im Gastraum.



Das Vogelhaus
• Kunsthandwerk • Restaurant •
• Ferienwohnung •

Inh. Birgit Linke
Katharinengasse 3 • 97286 Sommerhausen

Reservierungen möglich unter Tel.: 0173-3172851
oder per Email an info@die-vogelvilla.de • www.vogelhaus-sommerhausen.de

Öffnungszeiten
Freitag und Samstag 14.00 - 22.00 Uhr • **Sonntag** 14.00 - 18.00 Uhr
Reservierungen zu anderen Zeiten möglich.

Mit rund 180 Exponaten gibt das Knauf-Museum in Iphofen Einblick in die frühe Geschichte des Maines.



BEGLEITBAND

Nicht als Ausstellungskatalog zu den rund 180 Exponaten, sondern als ergänzender Begleiter ist der mit 288 Seiten gewichtige Band „Frühe Maingeschichte - Archäologie im Fluss“, herausgegeben von Margarete Klein-Pfeuffer und Markus Mergenthaler, im Nünnerich-Asmus Verlag erschienen. Dieses Konzept macht eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Strom als „Speicher des kulturellen Gedächtnisses“, wie ein Katalogbeitrag trefflich formuliert, möglich. Zahlreiches Bild- und Kartenmaterial, Zeittabellen und Literaturhinweise ergänzen die 21 Beiträge von ausgewiesenen Fachleuten. sek

Der Band ist für 24,90 Euro im Knauf-Museum sowie im Buchhandel erhältlich. Die Ausstellung dazu kann bis 5. November Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr sowie Sonntag von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden.



Archäologie am Fluss

Knauf-Museum Iphofen spürt noch bis 5. November der frühen Maingeschichte nach

Rund zwei Jahre hat die Vorbereitung bis zur Eröffnung der neuen Ausstellung im Iphöfer Knauf-Museum gedauert. Zu sehen ist eine gewohnt gediegene Präsentation, die anhand des Mainverlaufes von seinen Quellen bis zur Mündung schlaglichtartig die frühe Maingeschichte durch archäologische Funde aus dem Strom, der bereits in der Altsteinzeit eine bedeutende Rolle für die kulturelle Entwicklung spielte, beleuchtet. Ein sich über drei Etagen hinweg ziehendes blaues Band an Boden und Wand hilft bei der räumlichen Orientierung. So wird ein Abschreiten des Mainverlaufes auf geraffter Strecke möglich.

Bereits zu Beginn der Ausstellung verblüffen im Main gefundene Einbäume, deren Fälldatum zum Teil auf das Jahr 80 nach Christus zurückgeht. Ein knapp zwanzig minütiger Filmbeitrag reißt die wichtigsten Aspekte der Ausstellung an und zeigt mit Hilfe eines nachgebauten Pontos, wie man die Einbäume früher benutzt haben könnte.

Stets war der Main, wie andere Flüsse auch, ein Verkehrsweg, der neue Menschen und Techniken brachte. Die ersten Ackerbauern,

die sich auf den fruchtbaren Lössböden am Maindreieck niederließen, sind ungefähr auf das Jahr 5500 vor Christus datiert. Im Main gefundene Steinbeile aus fast allen jungsteinzeitlichen Kulturen geben Zeugnis davon, dass der Main auch ein heiliges Gewässer war, dem man Opfer für die Götter anvertraute. Der Main spielte auch eine zentrale Rolle hinsichtlich der Verarbeitung von Bronze und der Herstellung von Metall. In der Spätphase der Bronzezeit (rund 1200-1800 v. Chr.) deponierte man scheinbar religiös motiviert besonders viele wertvolle Gegenstände im Main, darunter zahlreiche Schwerter.

In der frühen Eisenzeit (ca. 750-450) legten keltische Fürsten ihre Burg über dem Main im Bereich der heutigen Festung Marienberg in Würzburg an. So standen sie mit der damaligen Welt in Verbindung und verfügten sogar über griechische Luxuskeramik.

Als die Römer in der Zeit des Kaisers Augustus versuchten, das Land jenseits des Rheins zu erobern, war der Main das Einfallstor nach Osten. An der Spitze des Maindreiecks in Marktbreit legten sie ein großes Doppelleionslager an, das aber

wegen der Niederlage in der Varusschlacht 9. n. Chr. nur kurzen Bestand hatte. Ab ca. 90 n. Chr. bildete der Main als sog. „Nasser Limes“ zwischen Miltenberg und Großkrotzenburg auf rund 50 Kilometern Länge die Grenze des römischen Reichs. Im 3. Jh. n. Chr. bedrohten die Alamannen die römische Reichsgrenze. Deshalb wurden zur Abschirmung im Vorfeld des Limes romfreundliche Burgunder angesiedelt.

Nach dem Zusammenbruch des römischen Reiches hatten die Alamannen zunächst die Oberhand, letztendlich waren es aber die Franken, die nach 531 aus dem Mittelhreingebiet über den Main nach Osten bis zum Steigerwald vordrangen und das heutige „Franken“ entstehen ließen. In Karlburg am Main gründeten sie ein Kloster und nutzten den Platz als Zentralort zur Erschließung der Mainlande. In der Karolingerzeit wurde der Main zu einem wichtigen Verkehrsweg für den Landesausbau in Oberfranken. Karl der Große machte 793 n. Chr. den ersten Versuch den Main mit der Donau durch einen künstlichen Kanal zu verbinden. sek

FOTOS FOTOABTEILUNG GERMANISCHES NATIONALMUSEUM NÜRNBERG, MUSEEN DER STADT MILTENBERG



WEINBAU SEIT 1630

HANS WIRSCHING

Neu: WIRGIN

Weinbrand, Wacholder uvm.
Schmeckt auf Eis und mit Tonic

Tel. 09323-8733-0 info@wirsching.de

KIRCHENBURGMUSEUM MÖNCHSONDHEIM

MUSEUM - KIRCHE - DORF



So, 1. OKTOBER 2017
HERBST- & KELTERFEST

09326/1224 · kirchenburgmuseum@kitzingen.de
An der Kirchenburg 5 · 97346 Iphofen

www.kirchenburgmuseum.de



Schlemmer-Sonntag

Am 24. September bietet Iphofen die 18. Auflage seines Weinkulinarischen Spaziergangs

Offene Winzerhöfe, traditionelle Kirchweihgerichte in der Gastronomie, offene Galerien und Museen, Musikdarbietungen, Präsentationen auf dem Marktplatz sowie ein sonntägliches Einkaufsvergnügen bietet die 18. Auflage des traditionellen Wein-kulinarischen Spaziergangs im idyllischen Winzerstädtchen Iphofen am 24. September von 11 bis 18 Uhr.

Wie gewohnt und geschätzt, öffnen die Iphöfer Weingüter ihre Tore und verwöhnen ihre Gäste mit

Bremser, Wein-Klassikern und prickelnden Sekten, die im Duett mit fränkischen Spezialitäten besonders gut schmecken. Die Vinothek Iphofen nimmt den Weinkulinarischen Spaziergang zum Anlass, ihren 17. Geburtstag mit besonderen Aktionen, Wein und Secco zu feiern. Die fränkische Weinkultur in ihrer geschmacklichen Raffinesse ist im Rahmen verschiedener Ausstellungen in einem interessanten Ambiente zu erleben.

Musikalische Darbietungen an verschiedenen Orten in der Innen-

stadt flankieren die kulinarischen Angebote. Der verkaufsoffene Sonntag macht den Flanierspaß mit Sonderaktionen des Handels und Flohmärkten für Erwachsene und Kinder perfekt.

Fahrattraktionen auf dem Rummelplatz am Parkplatz Eisenheimer Tor sorgen allem bei den kleinen Gästen für viel Spaß. *sek*

FOTOS STADT IPHOFEN/RICHARD SCHOBER, ©KAREPA-FOTOLIA.COM

■ Weitere Informationen zum Programm gibt die Touristinformation Iphofen am Kirchplatz 1 unter www.iphofen.de sowie unter 09323.870306.



GEGENSÄTZE

Unter dem Begriff Oxymoron, ursprünglich aus der Sprachwissenschaft stammend, in der das Oxymoron für ein Konstrukt zweier gegensätzlicher, einander widersprechender oder sich gegenseitig ausschließender Begriffe steht, transportieren die Bilder von Christian Flora und auch die Skulpturen von Christian, Matthias und Willy Verginer in der aktuellen Ausstellung der Galerie Max21 in der Maxstraße 21 vermeintliche Gegensätze in ein symbiotisches Miteinander. So skurril die Werke auch auf den ersten Blick wirken, veranlassen sie den Betrachter zum Schmunzeln, evozieren aber gleichzeitig die Frage nach Sinn und Bedeutung, *ps, Foto Galerie Max21*

■ Samstag und Sonntag 14 - 17 Uhr.

Experimentell

Weingut Wirsching bringt „Wirgin“ auf Weinbrandbasis

Seit geraumer Zeit ist er in immer mehr Munde: Ob mit Tonic, im Cocktail oder pur – die Wacholder-Spirituose Gin avancierte in kurzer Zeit zum Szene-Getränk schlechthin. Traditionell wird er hergestellt aus Agraralkohol. Das Weingut Wirsching in Iphofen, bekannt für trockene Silvaner, Rieslinge und Scheureben, beschreitet mit seinem „Wirgin“ nun einen neuen, experimentellen Weg: In der Brennerei des Weingutes wurde ein Weinbrand hergestellt, der mit Wacholder,



Lavendel, Orangenblüten, Pfeffer, Honig, Ingwer und anderen „Botanicals“ versetzt wurde, um daraus das neueste Produkt von Wirsching, den Wirgin, zu destillieren. Das

Besondere daran ist die feine Kombination aus Kräuter- und Frucht-Noten, wie man sie auch in den Weinen aus den berühmten Keuper-Lagen Iphofens schmecken kann. *sek*

FOTO WIRSCHUNG

Mundet auf der Basis von Weinbrand: Der neue „Wirgin“ vom Weingut Wirsching in Iphofen.



FOTODESIGN
INA E. BROSCHE

INDIVIDUELLE FOTOGRAFIE
VISUELLE KOMPETENZ

WWW.BROSCHEDE
INAE@BROSCHEDE
09323 89980
KALBWEG 65 97346 IPHOFEN



KIRCHWEIH IPHOFEN 22.–24.9.2017

Am traditionellen Kirchweihsonntag erwartet Sie ein buntes Programm

10 UHR **FESTGOTTESDIENSTE**
IN ST. VEIT UND SPITALKIRCHE

11 – 18 UHR **WEINKULINARISCHER SPAZIERGANG**

MIT WEIN & GUTEM ESSEN AUS
DER FRÄNKISCHEN HEIMAT

OFFENE LÄDEN & WINZERHÖFE

MUSIKGRUPPEN IN DER
ALTSTADT VON
FRÄNKISCH BIS MODERN

PLATZKONZERT MIT DER **BERGMANNSKAPPELLE KNAUF**

KIRCHWEIHSPEZIALITÄTEN
IN DER GASTRONOMIE

VIELE AKTIONEN

BÜRGERSCHIESSEN IM
SCHÜTZENHAUS

AUSSTELLUNG IM RATHAUS

18 UHR **KIRCHWEIHKONZERT**
ZUM 25-JÄHRIGEN BESTEHEN
DES SPITALCHORS IN DER
SPITALKIRCHE



IPHOFEN *Frankens
Weinstadt mit Kultur*

Tourist Information Iphofen
Kirchplatz 1 · 97346 Iphofen
Tel. 09323/870306 · www.iphofen.de



DIE WEINSTADT KNALLIG IN SZENE GESETZT

Knallig bunt kommen sie daher und versprühen gute Laune, die Postkarten mit Motiven aus Iphofen, die Fotografin Ina E. Brosch im Frühjahr erstmals herausbrachte und die sehr gut ankommen. Bei der Bearbeitung am Computer legt die Fachfrau für optische Inszenierung besonderen Wert auf Kalt-Warm-Kontraste sowie auf komplementäre Farbpaarungen. Dadurch versetzt sie die Motive in eine gewisse Bildspannung. Zu den bisherigen Motiven, die auch mit transparenten Briefumschlag verschickt und auf diverse Bildträger aufgezogen werden können, sind nun weitere Motive hinzugekommen, die noch stärker mit dem Gestaltungselement Farbe spielen. Erhältlich sind die Karten über die Touristinformation Iphofen sowie über die Fotografin selbst.

Erhältlich sind die Karten über die Touristinformation Iphofen sowie über die Fotografin selbst.

Ernten & verarbeiten

Am 1. Oktober feiert das Kirchenburgmuseum sein Herbst- und Kelterfest

Beim alljährlichen Herbst- und Kelterfest im Kirchenburgmuseum, das dieses Jahr am 1. Oktober gefeiert wird, steht der Herbst als Ernte- und Festzeit auf dem Land im Mittelpunkt. Im Dorf Mönchsondheim kommen vor der historischen Kulisse des alten Rathauses wie früher Dreschflügel, Dreschmaschine und Windfège zur Weiterverarbeitung des geernteten Getreides zum Einsatz. Darüber hinaus zeigen die Mönchsondheimer das Hobeln und Einstampfen von Weißkraut und das „Aufbocken“ eines Kleebocks.

Im Landkreishof kann man sehen, wie Äpfel und Trauben in einer Kelter zu Saft gepresst werden. Bei der Herstellung von frischer Butter und Buttermilch dürfen Klein und Groß selbst Hand an das historische Butterfass legen. Zur Belohnung nach der harten Arbeit dürfen Saft, Butter oder Buttermilch natürlich probiert werden. Das Buttern kann bereits ab 11 Uhr ausprobiert werden, alle weiteren Vorführungen finden ab 13 Uhr statt.

Für das leibliche Wohl sorgen die Dorfbewohner mit schmackhaften Kartoffeln aus dem Kartoffeldämpfer samt würziger Krautwurst, Presssack oder Quark. Als Nachtisch gibt es frisch gebackene Waffeln oder leckere „Apfelkräppli“ mit Vanillesoße. Mit dem Bocksbeutel-Express ins Museum. Der Bocksbeutel-Express 1 (ehemals Kirchenburg-Express) fährt am Sonntag kostenlos um 10 Uhr, 12 Uhr und 13.10 Uhr ab Iphofen Bahnhof nach Mönchsondheim. Von Offenheim aus startet die Buslinie um 10.50 Uhr Richtung Mönchsondheim.

nu

FOTOS KIRCHENBURGMUSEUM MÖNCHSONDHEIM/REINHARD HÜSSNER

www.kirchenburgmuseum.de



Tradition mit Flair

Mainfranken-Messe lockt vom 30. September bis 8. Oktober auf die Mainwiesen

Entdecken, erkunden, einkaufen, mitmachen und genießen, dazu lädt die 67. Mainfranken-Messe vom 30. September bis 8. Oktober auf den Mainwiesen in Würzburg ein. Im Mittelpunkt des neuntägigen Messegeschehens stehen das Erleben und der persönliche Kontakt, sei es zu den zahlreichen Dienstleistern und Händlern, die ihre Angebote präsentieren und neue Trends aufzeigen, als auch zu Vertretern von Institutionen wie der Stadt Würzburg, dem Bezirk Unterfranken, der Diözese, der Universität oder der Fachhochschule, die sich den Besuchern vorstellen.

Wie alle zwei Jahre stellen die Themen Bauen, Sanieren, Energiesparen und Wohnen wieder den größten Angebotsbereich der Mainfranken-Messe. Neben einem reichen Informationsangebot können sich Bauwillige in der Macher-Halle bei verschiedenen Experten Tipps und die nötige technische Ausrüstung besorgen.

Ein zweiter Schwerpunkt ist das reichhaltige Informationsangebot zu allen Lebensbereichen. Gesundheitseinrichtungen, Kliniken, Verbände, Vereine und Parteien geben Hilfestellung bei vielen Fragen des Alltags und der Lebensgestaltung. Mode- und Kosmetiktrends sind genauso aufzuspüren wie Angebote zu mehr Fitness und Bewegung. Tipps für die Freizeitgestaltung mit Ausflugs- und Urlaubszielen können leicht Fernweh auslösen, zeigen aber auch, dass die schönsten Ziele oft ganz nah sind. Wer zum Genießen auf die Messe kommt, findet ein abwechslungsreiches Angebot: Im neuen Food Truck Park wird trendiges



Neun Tage lang können sich Besucher auf der Mainfranken-Messe auf den Mainwiesen über aktuelle Trends aus allen Lebensbereichen informieren.

Street-Food von deftig bis vegan aufgetischt. Wer die Mittagspause entspannter angehen möchte, kann das Mainfränkische Restaurant auf der Messe besuchen. Nebenan geht es mit original französischen Austern und Champagner zum Kurzurlaub in Unterfrankens Partnerregion Calvados. Regionale Erzeugnisse und Produkte wie Obst, Honig, süße Köstlichkeiten oder hochprozentige Brände überzeugen in der Halle der Region.

Exotische Geschmäcker und internationales Flair vermitteln die internationale Halle, das afrikanische Dorf oder die Piazza Italia.

Feuriges, Deftiges und Country-Flair gibt es im Red-Grizzly-Saloon,

der den Wilden Westen auf die Messe bringt. Mit Western-Accessoires und originaltreuer Einrichtung entführt der Saloon in die Zeit von Buffalo Bill.

Der Bereich für die kleinen und großen Spielefans bietet Neuigkeiten: Bei Games for Families gibt es analoge und digitale Spiele für alle Altersklassen, die auf der Messe direkt auf ihren Spaßfaktor hin getestet werden können. Informationen zu verschiedenen Familienthemen sowie der Bereich „Mehr Zeit für Kinder“ runden das Angebot ab.

An vielen Ständen sind die Besucher wieder zum Mitmachen und Ausprobieren eingeladen. Neben Gewinnspielen unterhalten zahlreiche Bühnenprogramme. So hat sich der Bayerische Rundfunk beispielsweise zu seinem 40jährigen Bestehen der „Welle Mainfranken“ einiges ausgedacht. Thema wird natürlich auch die Landesgartenschau 2018 in Würzburg sein. Ein Pop-Up-Garten gibt bereits jetzt schon einen Vorgeschmack auf innovative Themen. *sek*

FOTOS AFAG MESSEN UND AUSSTELLUNGEN GMBH

Die Messe ist täglich von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet. Letzter Einlass ist um 17 Uhr. Weitere Infos unter www.mainfranken-messe.de

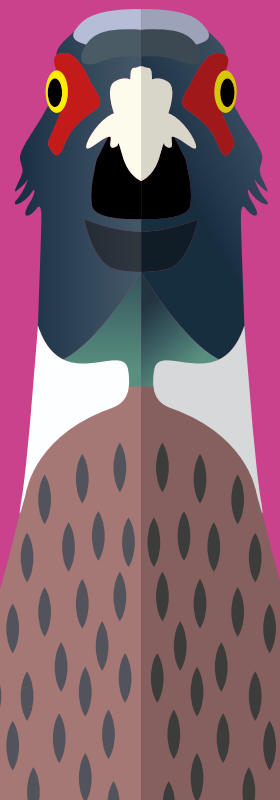


Anlässlich des 40jährigen Bestehens der „Welle Mainfranken“ präsentiert der Bayerische Rundfunk auf der Messe ein besonderes Programm.

6.–8.
Oktober
2017

www.feinwerk-markt.de

Schloss
Fasanerie



Echt feine Sachen

„Feinwerk“ präsentiert im Oktober edles Design und Handwerk auf Schloss Fasanerie

Sie lieben echte Dinge? Dann sollten Sie sich einen Besuch der „Feinwerk“, dem Markt für echte Dinge, nicht entgehen lassen. In kleinen atelier- und werkstattartigen Räumen präsentieren rund 100 Aussteller im herrlichen Ambiente des Schlosses Fasanerie in Eichenzell bei Fulda vom 6. bis 8. Oktober modernes Design und feines Handwerk. Das Ausstellerspektrum ist vielfältig – eines haben die Designer und Handwerker aber gemeinsam: Mit viel Herzblut entwerfen sie ihre hochwertigen und innovativen Produkte selbst und fertigen sie zum Teil auch von Hand. Die Bandbreite der Produkte reicht dabei von jungem, modernem Design über edles Handwerk bis hin zu Unkonventionell-Außergewöhnlichem wie beispielsweise einem klapp- und fahrbaren Tischkicker in hipem Design, Koch- und Tafelgerät aus Gusseisen oder Sterlingsilber, in Handarbeit gearbeiteten Brillen, Lichtwänden aus japanischer Falte Kunst, Wohnaccessoires aus Birkenrinde oder Leuchten, die direkt dem Meer entstammen. Die Aus-



Ein echter Hingucker sind Leuchten, die direkt aus dem Meer kommen.

steller kommen dabei aus der Region, dem gesamten Bundesgebiet und dem europäischen Ausland.

Aber nicht nur die Aussteller machen die Messe „Feinwerk“ aus.

Echt sind auch Musik und Gastronomie. Das kulinarische Angebot ist ebenfalls mit Hand und Herz gemacht. Regionale und überregionale Delikatessen können in idyllischer Kulisse – rund um Hessens schönsten Barockschloss – genossen werden. Gleiches gilt für die Livemusik, die an allen Tagen zu bestimmten Uhrzeiten eine besondere Atmosphäre schafft. Handgemacht, jung und unkonventionell ist hierbei das Motto.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein breites Angebot an Workshops, Handwerksaktionen und Führungen durch Schloss Fasanerie. Im Schloss lassen sich Design und Handwerk der vergangenen Jahrhunderte bestaunen. Wer lieber selbst „Hand anlegen“ möchte, kann sich bei Workshops zum Thema „Leder nähen“ oder „Zigarren drehen“ ausprobieren. Die in der Teilnehmerzahl begrenzten Workshops sind im Eintrittspreis enthalten. *fu*

■ Nähere Informationen unter www.feinwerk-markt.de

FOTOS HESSISCHE HAUSSTIFTUNG, MEERESLEUCHTEN

Freiluftkaufhaus

Lauda-Königshofen veranstaltet vom 15. bis 24. September seine „Königshöfer Messe“

Rund 200.000 Besucher erwartet Lauda-Königshofen zur diesjährigen Königshöfer Messe vom 15. bis 24. September.

Die Königshöfer sprechen gerne von der „fünften Jahreszeit“, wenn acht Tage lang die „Königshöfer Messe“ gefeiert wird. Das größte Freiluftkaufhaus

der Region öffnet am Freitag, 15. September, um 15 Uhr bis zum 24. September seine Pforten. In dieser Zeit werden in der Messestadt rund 200.000 Gäste erwartet.

Auf dem etwa 40.000 Quadratmeter großen Festgelände sorgen mehr als 200 Aussteller für Volksfeststimmung. Imbiss- und Ausschankbetriebe bieten eine kulinarische Vielfalt sowie ein breites Getränkeangebot. Eine Premiere feiert in diesem Jahr ein neu geschaffener Weinbereich auf dem oberen Messeplatz oberhalb der AGIMA. Hier kommen Weingenießer auf ihre Kosten. Darüberhinaus versprechen Fahrgeschäfte Spaß und Unterhaltung für Jung und Alt.

Im Monsterhaus kann man das Fürchten lernen, mit der „Spaceparty“ kehrt das ultimative Fahrspaß nach Königshofen zurück, und natürlich darf auch der tradi-

tionelle Autoscooter „Hollywood Drive“ nicht fehlen. Das Riesenrad ist ebenso dabei wie der Kettenflieger. Weitere Fahrgeschäfte für kleine und große Besucher runden den Schaustellerbereich ab.

Auf der AGIMA präsentieren sich in drei Messehallen rund 50 Aussteller. In den Marktstraßen mit 1200 Metern Verkaufsfront bieten 150 Händler Nützliches, Originelles und Schönes feil. Das Angebot reicht von Spielzeug und Süßwaren über Gewürze, Kleidung, Haushaltsartikel und medizinische Instrumente bis zu hin zu Balkongeländern, Öfen, Wintergärten und einem Messerschärfer. *skh*

FOTO DIETER GÖBEL

■ Informationen rund um die Königshöfer Messe gibt es unter www.koenigshoefer-messe.com sowie auf www.facebook.com/laudakoeningshoferleben.





Quer durch alle Sparten

Der Kulturpackt Schweinfurt e.V. lädt zur 20. Nacht der Kultur

Ein ganzer Abend prall gefüllt mit Kultur aller Sparten – das ist die „Nacht der Kultur“ des KulturPacks, die am 30. September zum 20. Mal in Schweinfurt stattfindet. Musik, Theater, Tanz, Ausstellungen, Lesungen, Kabarett, Kurzfilme und Aktionen finden an 15 Orten im „Johannisquartier“ rund um die Johannis-Kirche statt.

Lila ist die Erkennungsfarbe der Veranstaltungsorte, die alle nahe der Kirche am Martin-Luther-Platz liegen. Sie reichen vom Café bis zum leerstehenden Museum, vom Leuchten-Geschäft bis zur Behinderteneinrichtung, von einem Fotostudio bis zur Johanniskirche selbst. Den ganzen Abend ab 19.30 Uhr lang gibt ein vielfältiges, breitgefächertes Programm mit rund 50 Programmpunkten von 40 Künstlern und Gruppen.

Ob Blues, Klassik oder Dubstep, Klezmer, Bigband-Sound oder ein Akkordeonorchester – das musikalische Angebot ist dabei das umfangreichste. Neben vielen Gruppen aus der Region kommt der Pianist Pervez Mody aus München, das Duo „Snowfall“ aus Berlin und die Düster-Pop-Band „Sojus1“ aus Dresden, Welt-

musik gibt es von „Maik Mondial“ aus Augsburg.

Aufgeführt werden aber beispielsweise auch eine gruselige Lesung oder die surrealistischen Filmklassiker „Der andalusische Hund“ und „L'Age d'Or“ mit Live-Musikbegleitung. Puppentheater gibt es u. a. vom Würzburger Theater Hobbit, Clownerie von der Compagnie Lapadou aus Mainz, Kabarett von Robert Alan und eine Tanzshow von „pure music & dance“ mit Liveband. Um 19.30 Uhr wird der Reigen mit einer Samba-Eröffnungsshow der „Bateria Caliente“ am Martin-Luther-Platz eröffnet, ab 20 Uhr findet das Hauptprogramm an den Auftrittsorten statt.

Bis um 23.30 Uhr ist es nun möglich, sich sein selbst zusammengestelltes Programm anzuschauen oder sich einfach treiben zu lassen und überall dort hineinzuschauen, wo es interessant aussieht oder klingt. Eine Feuershow auf dem Martin-Luther-Platz rundet das Geschehen ab und kurz vor Mitternacht beschließt das traditionelle farbenprächtige Musikfeuerwerk auf dem Marktplatz die „Nacht der Kultur“ – diesmal mit Schwerpunkt auf der Farbe Lila!

jg

FOTOS KULTURPACKT SCHWEINFURT E.V., MAIK MONDIAL, © SMILEUS-FOTOLIA.COM

Aus der Region

Erster Biomarkt im Kloster Wechterswinkel am 24. September

Soviel Grün war nie. Allerorten sprießen die Regional-, Öko- und Biomärkte wie Pilze aus der Erde. Allianzen formieren sich, um das reichlich vorhandene grüne Potential in der Region zu bündeln und ihm damit mehr Schlagkraft zu verleihen.

Am 24. September wird es eine weitere Premiere geben: Von 12 bis 18 Uhr öffnet in Kloster Wechterswinkel im Bastheimer Ortsteil Wechterswinkel unter dem Titel „BioRegioRhön“ erstmals die Messe für nachhaltige Produkte aus der Rhön. Neben zahlreichen Produzenten,

die Auskunft über die Herstellung ihrer Erzeugnisse geben, kommen auf dem Markt die Institutionen zusammen, die Aktionen in der Region Rhön bündeln, um über ihre Tätigkeiten zu berichten. So informiert beispielsweise der Verbund Dachmarke Rhön über biologische und regionale Produkte, die aus der Rhön kommen. Der Bauernverband Rhön Grabfeld geht der Frage nach, wie wichtig „bio“ für den Landkreis Rhön-Grabfeld ist.

Das Rhöniversium aus Oberelsbach, der Bund Naturschutz Kreisgruppe Rhön-Grabfeld, das Amt für Ländliche Entwicklung, die Rhön GmbH sowie Vertreter des Biosphärenreservates Rhön sind ebenfalls mit Ständen vertreten. Die Gemeinde Großbardorf wird über ihre Aktionen als Bioenergieort berichten. Ein Flyer zum Programm kann unter www.rhoen-grabfeld.de herunter geladen werden.

sek



FOTO PIXABAY.COM/MORITZ320

Geballte Kulturpower quer durch alle Genres erwartet die Besucher der Nacht der Kultur am 30. September an 15 Orten in Schweinfurt im „Johannisquartier“ rund um die Johannis-Kirche. Mit dabei ist auch „Maik Mondial“ aus Augsburg (r. im Bild).

Das Programmheft ist **downloadbar** unter www.kulturpackt.de. Die Eintrittsbändchen für den ganzen Abend sind an allen Spielorten für 12 Euro erhältlich, im Vorverkauf beim Kultur-Packt-Büro und der Buchhandlung Colibri kosten sie 10 Euro.



**NADEL
KUNST**

**TEXTIL- UND HANDARBEITSMESSE
SCHLOSS WEIKERSHEIM
29. SEPTEMBER –
01. OKTOBER 2017**

**TÄGLICH
VON 11.00 BIS
18.00 UHR**


 Baden-Württemberg


 STAATLICHE
SCHLÖSSER
UND GÄRTEN

MAIN FRANKEN- MESSE

Öffnungszeiten:
täglich 9:30 -18 Uhr, Einlass bis 17 Uhr
www.mainfranken-messe.de

ENBAU

Wohnen

Touristik

Gesundheits
Park

Kulinarium

Garten

Würzburger
Spielewelt

GAMES
FOR
FAMILIES

Beauty+Style

International



Original Western-
Saloon mit
LIVE-Musik

30.9.-8.10.2017
Würzburg



Online-Ticket
ermäßigt!

www.mainfranken-messe.de/ticket